



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

331 (29.11.1940) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298878)

LAST
großer
-Erfolge!
essely
Darstellerin in
den Film



ben
g
ertheil der Tobis
Go. tschaik
ay Uricky
chenschau
en beachten!
7.30 Uhr
5.00 Uhr
gedliche
n-Vorstellungen
arten aufgehoben

fürs HB
R
hr
ein
r Tenor
lker
Bayreuth
mann

Reckel
kenhol
schänd
unkind
nschaften:
iz
nz Hoff-
utschen
Freude"

de Lond-
the
des Romn-
n erblickt

n - Sie
schenck-
r "HB"-
ahlreihe
verleiten
gewor-
erthal-
ch Ihrer

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS

Freitag-Ausgabe 10. Jahrgang Nummer 331 Mannheim, 29. November 1940

Rosenberg sprach in der Pariser Kammer „Völkisches Ideal siegt gegen internationale Idee“ Plymouth war das neueste Ziel der deutschen Luftwaffe

Frontalkampf gegen alle Mächte der Zerfetzung

Frankreichs gefährliche Hingabe an schwärmerische Lösungen / Die Rede von Reichsleiter Rosenberg

Paris, 28. Nov. (H-B-Junt)
Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach am Donnerstag in der französischen Kammer zu Paris über die Ideen von 1789. Mit weitestgehendem Verständnis für geschichtliche Vorgänge und voller Achtung vor dem kämpferischen Leben, so führte Reichsleiter Rosenberg aus, gehe er also daran, aus den Gedanken der französischen Revolution die Entwicklung darzustellen, welche die Voraussetzungen des großen Zusammenstoßes der europäischen Völker bildet. Der große Weltkampf zwischen Gold und Blut, der am 2. August 1914 seinen dramatischen Anfang genommen habe, finde im Zusammenstoß von 1939/40 seine gewaltige Fortsetzung, nur auf der Stufe eines erhöhten Bewußtseins.

Sieg der schöpferischen Rassenkraft

Die Verschwörung der Hochfinanz und der Börsen der Weisheitskrieger gegen das deutsche Volk war schon 1914 ein durchaus bewusster Vorgang, dagegen hatte das damalige deutsche Kaiserreich keine bestimmte Vorstellung von der historischen Situation, in der es zum Kampfe gestellt wurde. Trotz allem konnten die Demofraktionen militärisch auch über das damalige deutsche Kaiserreich und seine Wehrmacht keinen Sieg erringen.
In dieser Zeit aber ist durch die Erscheinung Adolf Hitlers und seiner nationalsozialistischen Bewegung die geistige Stellung Deutschlands inmitten der Weltprobleme immer deutlicher geworden, und das Bewußtsein der Pflicht, den Kampf wieder aufnehmen zu müssen, um Deutschland wieder zu einer neuen Höhe zu führen, ist der Antrieb zu einer der tiefsten politischen und weltanschaulichen Revolutionen geworden. Das Gold und seine Diener hatten im Weltkrieg nur einen Scheinieg errungen. Heute endlich liegt das Blut, d. h. die schöpferische Rassenkraft Zentraleuropas über alle Ausbeuterkräfte, die sich über diesen Kontinent ungehemmt ausbreiten gedachten.
Wir wissen sehr wohl, daß dem französischen Volk am Ende des 18. Jahrhunderts nichts anderes übrig blieb, als entweder zu verrücken, oder noch einmal in einer Empörung die Rettung zu suchen. Daß Frankreich diese Erhebung durchführte, war zweifellos noch ein Zeichen nicht gebrochener Lebenskraft, die Lösungen jedoch, die diese große Welle mit sich führte, haben nicht den harten und guten Lebenskräften gedient, sondern haben die Menschen hingeführt zu lebensfernen phantastischen Vorstellungen, zur Ueberbewertung intellektueller Konstruktionen, zur Loslösung der Individuen aus dem gegebenen alten Mutterboden und schließlich auf Grund dieser Lebensentfremdung zur Preisgabe des Blutes, zunächst gegenüber einem palästinensischen Parasitenvolk und schließlich zur Einführung des allen Europäern fremden und feindlichen Regentblutes.

Toleranz und Freiheit
Einstmals waren die Toleranzideen Äußerungen schwärmerischer Denker; sie wurden dann Werkzeuge politischer Verschwörer und gingen dann um die Wende des 19. Jahrhunderts in die Hände krimineller Verbrecher über. Das ist der Werdegang der Ideen von 1789. Man rief die grenzenlose Freiheit aus, und hatte vergessen, daß Freiheit nur Gestaltungs-möglichkeit bedeutet und nicht die Durchbrechung aller Schranken.
Der kindliche Glaube vieler Millionen Deutscher an die Ehrenhaftigkeit der Reden eines Präsidenten Wilson kostete zunächst politisch, dann militärisch der deutschen Nation den Sieg. Für Frankreich hat der Augenblick der Annahme schwärmerischer Lösungen als politische Grundlage eine steigende Zerfetzung des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens geseigt.

Der Emanzipation des Judentums folgte rund 100 Jahre später die Emanzipation der Keger. Die Erklärung eines französischen Innenministers: Es gäbe keine Unterschiede zwischen Weiß und Schwarz, es seien alle Franzosen, Frankreich sei nicht eine Nation von 40, sondern von 100 Millionen, war eine konsequente Durchführung der Gedankenwelt von 1789. In konsequenter Durchführung dieser sogenannten demokratischen Idee war es möglich geworden, daß ein Schwarzer Staatssekretär in einer französischen Regierung werden konnte, das erstmal, daß ein Vertreter Afrikas im weißen Europa Regierungsgewalt erhielt.

Die Rolle der Freimaurer

Die Freimaurerei ist aus der Geschichte der französischen Revolution nicht wegzudenken, sind doch die Logen dieser Revolution von den Logen zu allererst verbreitet worden.

Es ist kein Wunder, wenn auf der großen Jahrhundertfeier der französischen Revolution 1889 in Paris diese Feier ausschließlich von Angehörigen der Freimaurerei geleitet wurde, und der Sprecher des Großorient von Frankreich programmatisch erklärte, daß für alle Staaten, die noch kein 1789 gehabt hätten, dieser Tag noch kommen müsse. Und er schloß diese Rede mit den schon historischen Worten: „Dieser Tag ist nicht mehr fern. Das ist der Tag, den wir ersehnen. Dann werden alle Großlogen und Großorient sich zu einer Weltverbrüderung zusammenschließen! Das ist das glanzvolle Zukunftsideal, das uns voranschwebt!“

So ist es dann notwendig gekommen, daß der Krieg von 1914 in erster Linie von den Logenzentren der Welt mitverschuldet worden ist, und daß von der jüdischen Hochfinanz, verbrübert mit dem internationalen Logentum und den von diesen Kräften abhängigen par-

Fortsetzung siehe Seite 2

Die Welle der deutschen Angriffe rollt weiter

Schiffsansammlungen im Hafen von Dover lagen unter deutschem Feuer

DNB Berlin, 28. November.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Fernlampenbatterien der Kriegsmarine nahmen erneut Schiffsansammlungen im Hafen von Dover unter Feuer. Die anhaltend ungünstige Wetterlage schränkte die Tätigkeit der Luftwaffe ein. Trotzdem warfen in der Nacht zum 27. November und gestern bei Tage Kampfflugzeuge Bomben auf London und Wexmouth. Ein Kampfflugzeug griff bei einsetzender Dunkelheit ein Küstungswerk bei Burntisland im Tiefland an und erzielte zwei Volltreffer in einer großen Werkhalle. Weiter wurden Grimby, der Flugplatz Great Drielsfield und ein Flugplatz bei Lincoln bombardiert. Es gelang, mehrere schwere Treffer zu erzielen.

In der letzten Nacht beschädigten einige britische Flugzeuge in Westdeutschland durch Bombenwurf eine Anzahl Wohnhäuser. Vier Zivilpersonen wurden getötet, mehrere verletzt.
Vier feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

Angriff auf Plymouth

Bomben auf kriegswichtige Anlagen

Berlin, 28. Nov. (H-B-Junt)
Nach dem Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen griffen deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 28. November die kriegswichtigen Anlagen von Plymouth an. Zahlreiche große Brände ließen die Wirkung des Angriffs erkennen.



Die Londoner Feuerwehr ist dauernd beschäftigt
Durch die dauernden Vergeltungsmaßnahmen der deutschen Luftwaffe gegen London kommt die Feuerwehr der britischen Hauptstadt kaum noch aus den Schuhen. — Unter Bild zeigt Londoner Feuerwehrleute beim Löschen eines Brandes in einem Londoner Lagerhaus nach einem deutschen Bombenangriff. (Associated-Press-M)

Friedensengel Henderson

Mannheim, 28. November.

Der frühere britische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, will nicht mehr viel von Worten wissen, die ihm einst einschläpften. Es ist ungefähr ein Jahr her, daß er vor dem Londoner Pressklub eine Rede hielt, in der er Deutschland heftig beschimpfte und verlangte, England solle seinen Krieg in einer Weise beenden, daß Deutschland sich nur noch über seine eigene Führung und sein System beklagen könne! In diesen Tagen hat er wieder gesprochen, gleich zweimal: zuerst stellte er sich vor den toten Chamberlain und erklärte, das Abkommen von München sei nötig gewesen, weil England damals noch keine Spitzesire und viel zu wenig Panzeronnen besessen habe. München und seine Friedenserklärung ein Rohbeißel der eigenen Schwäche, nur ein Aufschub... Derartige Gedanken sind uns bei prominenten Engländern nicht neu. Jedoch die zweite Rede Hendersons unterschied sich grundsätzlich von der vor einem Jahr: er meinte, Deutschland und England sollten gar nicht streiten, sie täten viel besser, sich an einen Tisch zu setzen, und das Problem sei nur, wie man die Deutschen von dieser Rohbeißigkeit überzeugen könnte!

An einen Tisch zu setzen — dies sagt ein Mann, der lange Zeit alle Chancen besah, um für den deutsch-englischen Ausgleich zu wirken, aber unglücklich war für seine höchste Aufgabe. Deutschland hat vor Jahresfrist mit feiner Objektivität und begründeter Meinung über diesen Botschafter nicht zurückgehalten und offen die Schuld genannt, die den geistig und körperlich seinem verantwortungsvollen Amt nicht gewachsenen Henderson trifft, genau so wie jene, die nichts dazu taten, daß ein Besserer diesen Unfähigen ersetzte.

Anscheinend rechnet Henderson bei anderen mit einem ebenso schwachen Gedächtnis wie dem seinigen. Wir aber haben nicht vergessen, wie unverantwortlich sich diejenigen am Frieden vergangen, die heute mit uns angeblich an einem Tisch verhandeln wollen. Wieviel Lüge, wie viel Hinterhältigkeit haben Halifax, Henderson und seine Genossen aufgewandt, um die Entwicklung zu jenem Punkt zu treiben, zu dem sie dann am 31. August 1939 kam. Denn England ist nicht, wie es die Welt glauben machen will, als Vermittler und ehrlicher Vorkämpfer aufgetreten, sondern als die Kraft, deren gut durchdachte Handlungen den Krieg unvermeidlich machten. Nur ein paar Tatsachen aus der Vielzahl derer, die dies beweisen: England hat die Reichsregierung gräßlich irreführt durch die falsche Behauptung von Polens Verhandlungsbereitschaft. Man hat die Vermittlung des deutschen Ersuchens um Verhandlungen an die Polen so lange verzögert, bis der vorgesehene und letzte Termin vorüber war. Die polnische Widerständigkeit wurde bewußt gestärkt und dabei auch der eigene französische Verbündete hintergangen, der an einem Ausgleich selbst in letzter Minute interessiert war. So hat England mit seinen Helfern alles getan, um die äußerste Gelegenheit zum Frieden zu verderben. Und Henderson selbst wirkte läugerlich und schlecht gesinnt bei jenem Verbrechen mit, indem er erklärte, Reichsminister von Ribbentrop habe ihm die deutschen Vorschläge so schnell heruntergeleiert, daß er ihnen nicht folgen konnte — sie wurden derart gründlich und langsam verlesen, daß selbst der gedächtnisschwache Henderson ein ausführliches Chiffretelegramm unserer Vorschläge nach London geben konnte.

Die englische Schuld läßt sich nicht mehr durch die billige und zudem verlogene Geste eines einsichtigen Entgegenkommens vermissen. England hat in den entscheidenden Augenblicken der letzten Augusttage 1939 sich gegen jede Vermittlung gesperrt, weil es den Krieg nicht verhindern wollte; einen Krieg, den man in den Reihen der ersten englischen Politiker bereits lange vorher ahnte, hatte doch schon 1919 Lloyd George in einem geheimen Memorandum auf die Gefahr hingewiesen, die durch die

Auslieferung von zwei Millionen Deutschen unter polnische Herrschaft entstehen müsse...

An der polnischen Frage hat sich dieser Krieg Englands auch entzündet. Das das Münchener Abkommen vom September 1938 nicht ernst gemeint war, ist nicht allein durch Hendersons Neuherausbezug, das beweisen auch noch andere Dokumente...

Am 14. Juli 1939 schloß Vizekanzler Henderson ein Gespräch mit Staatssekretär von Weizsäcker mit Worten des Vertrauens auf das politische Genie des Führers...

Außer Henderson haben in den vergangenen Tagen noch andere Diplomaten gesprochen. Lord Lothian, der britische Botschafter in Washington...

Die Entscheidung Englands, sich für seine „bedrohlichen“ Trabanten einzusetzen, ist so groß, daß sie jetzt noch andauert, wenn auch in manchen älteren Formen...

Vizekanzler sprechen — Kennedy zieht mit der ganzen unbedenklichen Brutalität des Hantee das Recht aus fünfzehn Monaten englischem Krieg...

Der neuernannte Vizekanzler der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in Berlin, Wladimir G. Delanoso w, ist Donnerstagmorgen in der Reichshauptstadt eingetroffen...

Gute Cigaretten vor fremden Einflüssen behüten*) ATIKAH 5A

*) Es ist eine typische Eigenschaft des Tabaks, glerig fremde Gerüche anzunehmen. Die Aufbewahrung in muffigen Schuttschichten bekommt Cigaretten daher ebenjso schlecht, wie die Nähe stark duftender Parfums.

Diesmal war Plymouth an der Reihe!

London: „Eine Stadt im Südwesten“ / Schwere Schäden in den kriegswichtigen Anlagen / Sorgen des Innenministers

London, 28. Nov. (Eig. Ber.) Die Engländer sind verächtlich stumm über den schweren deutschen Nachtangriff auf Plymouth in der Nacht zum Donnerstag...

Nachdem in den letzten Tagen die englische Deftlichkeit erlahmt hat, was der Reihe nach einer Stadt im westlichen Mittelengland, in Südenland und in Westengland widerfuhr...

„Ständige Freunde und Waffengefährten“

Graf Tjahn über Ungarns Beitritt zum Dreimächtepakt

DNB Budapest, 28. November.

Außenminister Graf Tjahn gab vor den Außenbüros beider Häuser des Reichstages eine Erklärung ab, in der er die Beweggründe schilderte, die Ungarn zum Beitritt zum Dreimächtepakt bewegen haben...

Graf Tjahn wies sodann auf das Ziel des Dreimächtepakts hin, eine Neuordnung zu schaffen und aufrechtzuerhalten, die zur Förderung, Entwicklung und Wohlfahrt der Völker geeignet ist...

Kampf vermeiden, wie sie mit keinem Unterschied über Coventry, Birmingham, Southampton und Bristol hereinbrach...

Die englische Zensur hat das im Unterhaus abgegebene Eingeständnis des Ministers Greenwood, daß der deutsche U-Boot-Krieg England bereits nach einem Jahr vor die gleiche Lage gestellt habe...

Aufbau des Landes mit voller Energie fortzusetzen, und im schließlichen Ausbau des außenpolitischen Systems fortfahren zu können...

Der Umstand, daß die ungarische Regierung freiwillig und im eigenen Interesse ihrer außenpolitischen Tätigkeit eine gewisse Grenze setzte, bedeute nicht, daß sie auf das Recht des freien Anschlusses verzichtet...

Die ungarische Regierung müsse derart wirken, daß Ungarn, das schon einmal an der Seite Deutschlands unterlag, nun auch die Freuden des Aufstieges mit dem Deutschen Reich teile...

Rumänien im deutschen Wirtschaftsraum

Ausbau der Zusammenarbeit / Antonescu berichtete im Ministerrat

Bukarest, 28. Nov. (Eig. Ber.)

Ein Ministerrat in Bukarest hat sich ausführlich mit politischen und wirtschaftlichen Fragen beschäftigt. Zu Beginn der Sitzung erstattete der Staatsführer General Antonescu Bericht über seine Reise nach Berlin...

Das amtliche Kommuniqué über die Ministeratsitzung wird in einem Artikel des „Cubantul“ noch im einzelnen kommentiert. Das Blatt stellt zunächst fest, daß die Aufnahme Rumäniens in den Dreimächtepakt als eine Erneuerung der von den Achsenmächten anlässlich des Wiener Schiedsspruchs gegebenen Garantie angesehen werden könne...

Die Ergebnisse der letzten drei Monate haben zu der Notwendigkeit einer völligen Umstellung der gesamten Wirtschaftsstruktur des Landes geführt, eine Aufgabe, die finanziell Rumänien kaum aus eigener Kraft lösen kann...

Nahe zum Zentrum der europäischen Kapitalwirtschaft wird. Diese Zusammenarbeit wird sich allerdings auf anderer Grundlagem beruhen, als seinerzeit diejenige mit London...

„Ordnung und Disziplin“ Ein Aufruf Goria Simas

DNB Bukarest, 28. November.

In einer amtlichen Verlautbarung des Ministerpräsidenten heißt es, daß in der Nacht vom 26. zum 27. November eine Gruppe von Legionären, die mit der Ermordung Cobreskus und der übrigen im Militärgesängnis Ilawa Ermordeten beschäftigt war...

Goria Sima hat einen Aufruf an die Legionäre Bewegung erlassen, in dem er für Gerechtigkeit und Gesetzlichkeit eintritt: „Es gibt ein einziges Gesetz: die Rettung des Vaterlandes...“

Gegen alle Mächte der Zerfetzung

Fortsetzung von Seite 1

mentarischen Parteien der Weltkampf des Goldes gegen die Kräfte des Lebens begann. Nachdem Reichsleiter Rosenberg einige Beispiele aus der Kampfszeit angeführt hatte, fuhr er fort: „Aus der Betrachtung der heutigen Lage ergibt sich eine entscheidende Einsicht...“

Die historische Entscheidung Abschließend betonte der Reichsleiter, daß die deutsche nationalsozialistische Revolution im Jahre 1940 eine historische Entscheidung erkämpft habe...

Bewegung dem Schoß des Lebens entflohen, die zugleich von einer tiefgründigen Weltanschauung getragen und durch eines der härtesten militärischen Instrumente, die die Weltgeschichte jemals gesehen hat, verteidigt wird...

Aus dem Chaos, aus Not und Schande ist der internationalen Idee das völkische Ideal entgegengetreten. Der Sieg dieses Ideals auf allen Gebieten bedeutet die eigentliche Weltrevolution des 20. Jahrhunderts.

tungen über den Seefrieg nur ganz lächerhaft, genau wie die Bemerkungen über die Schwere der Luftkriegsschäden, die zu verheimlichten Torheit wären...“

Abgegeben davon, daß der Nachrichten dienst damit zu trösten, daß eine große Anzahl Schiffe in Kanada gebaut würde...

Die der Londoner „Star“ meldet, steht die Verteidigungsorganisation der britischen Insel schon wieder einmal vor einer neuen Umorganisation...

Innenminister Morrison erklärte am Donnerstag im Unterhaus zur Beantwortung von Beschwerden über verzögerte Geschäftsvorgänge in wichtigen Verwaltungsangelegenheiten...

Auch Köln „pulverisiert“! Dummdreife britische Lügenmärchen

DNB Berlin, 28. November.

Obwohl Churchill in den letzten Tagen durch die Wucht der Tatsachen immer wieder eindringlich widerlegt wurde, setzt er seine Lügenkampagne von erdichteten „Erfolgen“ der britischen Luftwaffe mit größter Unverfrorenheit fort...

Im Rahmen ihrer militärisch völlig sinnlosen nächtlichen Ueberfälle auf deutsches Land hat die RAF in der Nacht zum Mittwoch in einem Außenbezirk von Köln planlos eine Anzahl von Bomben abgeworfen...

Das ist der nüchternen Sachverhalt, der wider einmal in aller Deutlichkeit die tatsächliche Ergebnislosigkeit und Zwecklosigkeit der britischen Luftkriege vor aller Welt enthüllt...

Zeumer das große Fachgeschäft für Uniform-Mützen in der Breiten Straße H 1, 6 Seit 50 Jahren H 1, 7

reich“ gewesen sei. Später folgten dann „Einzelheiten“, die der blühenden Phantasie des Informationsdienstes des britischen Luftfahrtministeriums entsprungen sind...

Hamburg wurde schon vor Monaten „pulverisiert“, die Bahndiöze der Reichshauptstadt werden mit stumpfsinniger Regelmäßigkeit alle paar Tage „zerstört“ und nun wurde die alte Handelsstadt Köln sogar „cobentriert“...

Dr. Goebbels in Gslo Gslo, 28. Nov. (S-B-Zeit)

Am Rinotheater für die deutsche Wehrmacht fand am Donnerstagmorgen eine feierliche Stunde für deutsche Soldaten statt...

Schwere Justizstrafen für Mitglieder der RAF. Wie aus Belfast gemeldet wird, sind fünf Mitglieder der Britischen Republikanischen Armee vom Belfast Gericht zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Schlägen mit der neuschwänzigen Rappe verurteilt worden.



Das wach... Erf... De...

Der Itali... nerstag ha... Das Han... lanni: An der... Truppen d... Tages an... frunte G... Luftgeschw... Maschinen... Landtreit... außerdem... bombardie... neun Flug... fünf verbr... wo fünf... Brand gef...



von Florin... ihren Stüt... Eine un... nachmitta... dienen mi... lischen Gese... sch aus ei... zeugträger... menfichte... Schiffe ein... einen Kreuz... getroffen in... schloß hat ei... getroffen, in... ferer Zerf... und zu sei... Die Hal... lliche Flugz... Während... das feindl... enfernte, u... Sardinien... Jägern beg... erreicht. G... schiff und... schweren K... auf folgende... doch das S... Bord sitta...

In den l... seren Jäger... ger aufgehe... zeuge abgef... CR 42 und... zu den Stüt... Im R... t... taut, „G...

Im R... t... taut, „G...



Am Maschinengewehr eines italienischen Bombenflugzeuges Das wachsame Auge des italienischen Kampfliegers verrät, daß ihm keine feindliche Bewegung unbenommen bleibt. (Atlantic-M)

Erfolgreicher Angriff auf englische Schiffe

Der italienische Wehrmachtsbericht kann stolze Ergebnisse verzeichnen

DNB Rom, 28. November.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front haben die Truppen der 11. Armee im Laufe des gestrigen Tages an verschiedenen Stellen von Erfolg gekrönte Gegenangriffe unternommen. Zwei Luftgeschwader von insgesamt einigen hundert Maschinen haben auf iastischem Gebiet mit den Landstreitkräften zusammengearbeitet und außerdem die folgenden feindlichen Objekte bombardiert: den Flugplatz von Gogani, wo neun Flugzeuge zerstört wurden, von denen fünf verbrannten, den Flugplatz von Florina, wo fünf Jagdflugzeuge vom Typ B-26 in Brand gesetzt wurden, sowie den Bahnhof

drei Torpedos gegen drei in einem Hauf geschickerten Geleitzug fahrende Dampfer geschleudert. Alle drei Dampfer sind voll getroffen und versenkt worden.

Aufgehaltener Durchbruchversuch

Das Seegefecht von Sardinien

Dr. v. L. Rom, 28. Nov. (Eig. Ber.)

Der englische Flottenverband, der südlich von Sardinien zum Gefecht gestellt wurde, ist augenscheinlich das gleiche Geschwader, das nach italienischen Meldungen am Dienstag aus dem Hafen von Gibraltar auslief, und dessen Stärke mit zwei Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger, neun Kreuzern und zahlreichen Zerstörern sowie drei U-Booten angegeben wurde. Das Ziel dieses englischen Geschwaders war zweifellos ein Durchbruchversuch vom westlichen zum östlichen Mittelmeer. Ob dieser Vorfall, wenn auch unter schweren Verlusten,



von Florina. Alle unsere Flugzeuge sind zu ihren Stützpunkten zurückgeführt.

Eine unserer Marineformationen ist gestern nachmittag auf ihrer Fahrt südlich von Sardinien mit einem von Westen kommenden englischen Geschwader in Kontakt gekommen, das sich aus einigen Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger und zahlreichen Kreuzern zusammensetzte. Bei dem Kampf haben unsere Schiffe einen Kreuzer vom „Kent“-Typ und einen Kreuzer vom „Birmingham“-Typ sicher getroffen und beschädigt. Ein feindliches Geschiff hat einen unserer Kreuzer, die „Riime“, getroffen, ist aber nicht explodiert. Einer unserer Zerstörer, „Lanciere“, ist schwer getroffen und zu seinem Stützpunkt geschleppt worden. Die Flottille unserer Einheiten hat zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Während sich nach Einstellung des Feuers das feindliche Geschwader rasch nach Südosten entfernte, wurde es etwa 200 Kilometer von Sardinien entfernt von einigen unserer Jagern begleiteten Bomberformationen S 79 erreicht. Ein Flugzeugträger, ein Schlachtschiff und ein Kreuzer wurden von Bomben schweren Kalibers getroffen. Durch eine darauf folgende Luftaufklärung wurde kontrolliert, daß das Schlachtschiff mit einem Brand an Bord sitlag.

In den heftigen Luftkämpfen zwischen unseren Jagern und den von dem Flugzeugträger aufgestiegenen wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge GR 42 und ein Erkundungsflugzeug sind nicht zu den Stützpunkten zurückgeführt.

Im Roten Meer hat eines unserer U-Boote, „Galileo Ferraris“, am 26. ds. Mts.

durchgeführt werden konnte, wird sich im Laufe der nächsten Wochen auf Grund der italienischen Wehrmachtsberichte ergeben. Bis jetzt ist nur bekannt, daß der Engländer nach dem Gefecht in südöstlicher Richtung abdrehte.

Die beschädigten beiden englischen Kreuzer haben eine Wasserverdrängung von 10 000 und 9 100 Tonnen, während die des schwer getroffenen italienischen Zerstörers „Lanciere“ 1620 Tonnen beträgt.

In Italien ist die Nachricht von dem Seegefecht südlich von Sardinien mit größter Begeisterung aufgenommen worden, da es die italienische Schlachtschiffen bei voller Aktivität zeigt. Alle über den Londoner Rundfunk verbreiteten Rügen, daß das italienische Geschwader den Kampf nicht angenommen habe, dementieren sich von selbst, denn die schwer getroffenen britischen Einheiten liefern den tatsächlichen Beweis für die Kampfkraft der Italiener.

Japanisches Vordringen

auf die Provinz Szechuan

DNB Tokio, 28. November.

Nach den letzten Berichten über die Kampfhandlungen im Westen der Provinz Hupei haben die japanischen Truppen östlich von Hsian-guan die feindlichen Linien durchbrochen. Sie sind bereits bis zu den wichtigsten Verteidigungslinien der Chinesen vor dem Szechuan-Gebirge vorgedrungen, das der Provinz Szechuan vorgelagert ist. Die Chinesen haben sich hier neu konzentriert und versuchen den japanischen Berichten zufolge verwehrt, diese Linie zu halten. Heftige Kämpfe sind hier im Gange. Etwa 10 000 Chinesen von der 31. und 32. Division sei der Rückzug abgeschnitten worden. Japanische Flieger führten zahlreiche Bombenangriffe auf Truppenansammlungen und militärische Positionen durch.

„Griechenland der hinterhältigste Feind“

Der albanische Ministerpräsident antwortet Metaxas

DNB Rom, 28. November.

Der albanische Ministerpräsident Berisac beugnete im Rundfunk den lächerlichen Behauptungen von Metaxas, daß Griechenland gegen Italien kämpfe, um Albanien seine Unabhängigkeit wiederzugeben.

„Ich halte es für meine Pflicht, als Haupt der Regierung des Königreichs Albanien“, so erklärte Berisac, „energisch gegen die Worte Metaxas, die jeden Albaner nur beleidigen, zu protestieren. Die Albaner haben die Griechen immer nur als Feinde gekannt, nur als Menschen, denen jedwede Lüge leicht fällt. Allein der Gedanke, daß die höchstverantwortliche politische Persönlichkeit von Athen sagen konnte, Griechenland kämpfe für die albanische Unabhängigkeit, ist für alle Einwohner Albanien der sicherste Beweis, daß das Gegenteil wahr ist.“

Die Geschichte beweist, daß der hinterhältigste und lächerliche Feind der albanischen Freiheit Griechenland ist, und daß die Griechen, getrieben von einem widersinnigen religiösen Wahngewinn, immer wieder versucht haben, bis zum äußersten das Leben der Albaner auszulöschen, nur weil sie in der Mehrzahl Russen waren. Die schrecklichen Leiden von 1912, 1913 und 1914, sind noch wach in jedem Herzen und können nicht vergessen werden.

Der schlechte Wille und die Lügen des Herrn Metaxas liegen klar zutage. Wir Albaner kennen genau den Feind, den wir vor uns haben, und der um des Friedens auf dem Balkan und um der Ruhe des Europa von morgen willen

endgültig vernichtet werden muß. Es muß vernichtet werden mit der militärischen Kraft des faschistischen Italiens, dem alle Albaner ohne Unterschied von Klasse und Religion ihren letzten und größten Beitrag des Blutes geben werden.

Athen dementiert London

Dr. v. L. Rom, 28. Nov. (Eig. Ber.)

Die neuesten englischen Lügenmeldungen vom Donnerstag: Nach dem Londoner Rundfunk haben englische Luftstreitkräfte im Indischen Ozean italienische Kriegsschiffe, darunter ein Flugzeugträger, angegriffen und schwer beschädigt, während der italienische Flugzeugträger versenkt worden sei. Den Engländern blieb vorbehalten, Italien mit einer Waffe auszurüsten, über die es nicht verfügt, da Flugzeugträger in der italienischen Marine nicht vorhanden sind.

Die Griechen sekundieren erneut ihrem englischen Bundesgenossen, indem sie auf dem



Papier das Gebiet von Podreder eroberten und die albanischen Städte Elbasan und Argiro-castro einnahmen, zahlreiche Regimentsfähnen und Tanks erbeuteten, usw. Das Ausmaß dieser Lügen ergab jedoch selbst der Regierung Metaxas über die Hutschnur, die sich gezwungen sah, solches Kommuniqué herauszugeben: „Die griechischen Behörden mißbilligen sinnlose und unzutreffende Meldungen, die vielleicht in besser Absicht im Ausland verbreitet werden... Diese Stellungnahme ist für die Engländer um so peinlicher, als eine Zeit von Athen selbst dementierte Meldung von anderer Seite mit dem Zusatz versehen worden war, „in amtlichen griechischen Kreisen wird erklärt!“

Rücktritt des türkischen Handelsministers. Nach dem kürzlich erfolgten Rücktritt des Verkehrsministers ist auch Handelsminister Top-tchoqui zurückgetreten. Zum Nachfolger wurde der Abgeordnete Celmeu benannt.

Auch im Indischen Ozean verlenkt

Auf der Suche nach der „Port Brisbane“ / Rettungsboot der „Maimoa“ gefunden

DNB Stockholm, 28. November.

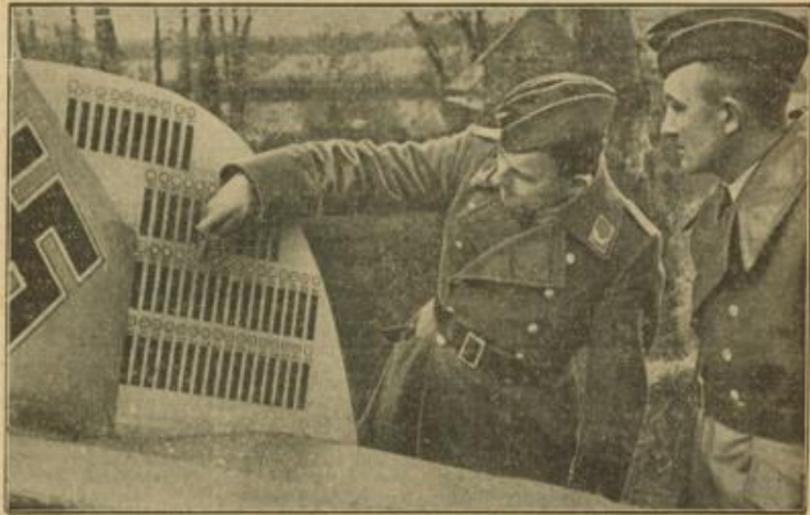
Die Reuter zur Verlenkung des britischen Dampfers „Port Brisbane“ (10 612 BRT) im Indischen Ozean noch zu berichten weiß, fand der Angriff in der Nacht statt. Die Insassen eines Bootes wurden von einem australischen Kriegsschiff aufgenommen. Das deutsche Schiff entfernte sich, nachdem es die „Port Brisbane“ verlenkt hatte.

Als das australische Kriegsschiff nach weiteren Überlebenden der „Port Brisbane“ suchte, fand es ein leeres Rettungsboot des britischen Handelsdampfers „Maimoa“ (8011 BRT). Reuter glaubt, daß die „Maimoa“ ebenfalls von dem deutschen Schiff verlenkt und die Besatzung gefangen genommen wurde.

Zwischen Kapstadt und Sidney

r. d. Berlin, 28. Nov. (Eig. Ber.)

Seit Monaten sind immer wieder Meldungen über die Erfolge deutscher Handels-zerstörer im Indischen Ozean und in den Gewässern um Australien gekommen. Der neueste Fall eines Schiffunterganges im Indischen Ozean ist nun die Verlenkung des britischen Großfrachters „Port Brisbane“ (10 612 Bruttoregistertonnen) durch ein deutsches Kriegsschiff, die vom australischen Marineminister Hughes bekanntgegeben werden mußte. Die „Port Brisbane“, die zu den für England unerlässlichen Kühlfrachtschiffen für Fleisch und Butter aus Australien und Neuseeland gehörte, ist in der Nacht von einem deutschen Kriegsschiff angehalten worden. Der Widerstand des bewaffneten Dampfers ist durch das Geschüßfeuer des deutschen Kriegsschiffes rasch und gründlich gebrochen worden. Da England den Verlust der „Port Brisbane“ zuwenden mußte, deren Besatzung von einem australischen Kriegsschiff aufgenommen worden ist, hielt man es im Reuterbüro für zweckmäßig, auch noch einen weiteren Verlust einzugeben. Es ist der Dampfer „Maimoa“ (1011 BRT), der ebenfalls im Indischen Ozean verloren ging. Auch hierbei handelt es sich um ein hochver-



54 Abschüsse sind verbucht

Auf der Jagdmaschine des Oberleutnants Mölders waren zur Zeit dieser Aufnahme nicht weniger als 54 Abschüsse verbucht. (PK-Jütte-Scharf-M)

Schöne Mäntel, elegante Kleider

Blusen und Röcke, in jeder Hinsicht vorbildlich, finden Sie in der

Defaka

Mannheim, P 5, 1-4 an den Planken

Cotton und Zylinder, die Zeichen der britischen Oberschicht

Zur geistigen Physiognomie englischer Politiker / Der traditionelle Parteienwechsel / Liberale und konservative Spiegelfechtere

„Oxford und Baumwolle geben seiner geistigen Physiognomie das Gepräge“ — mit dieser leicht farschastischen Bemerkung haben die Zeitgenossen einen der maßgeblichsten englischen Politiker des 19. Jahrhunderts charakterisiert: William Ewart Gladstone, Mitglied des Unterhauses, zeitweise Präsident des Handelsamtes, Staatssekretär für die Kolonien und Schatzkanzler, endlich wiederholt, zuletzt von 1892 bis 1894 und im ganzen etwa 14 Jahre Premierminister, war gemeint.

Aber dieses Wort ist mehr als nur eine abstrakte Kennzeichnung für jenen „grand old man“ der englischen Politik. Es ist eine von den Engländern selbst — wenn auch unbewußt — geprägte Kennzeichnung der gesamten britischen Oberschicht, damit des gesamten Staatsgefüges in der „British Commonwealth of Nations“. Oxford und Baumwolle — diese beiden Begriffe umreißen den Rahmen des „Britischen Gemeinwesens der Nationen“.

Baumwolle „Cotton“, sie ist lange Zeit eines der wichtigsten Handelsobjekte des englischen Handelsvolkes gewesen. So läßt sich aller händlerische Ehrgeiz eines jeden Engländer, vom Premier bis zum letzten Tommy Atkins, mit diesem Wort treffend fassen. Und nicht nur der händlerische Ehrgeiz, für den Briten bedeutet „cotton“ mehr: „Sie sagen Gott und meine Baumwolle“ — „cotton“ ist für den Briten auch schon Weltanschauung!

Das Per-cent-Handelsgeschäft

Sicher, er ist nicht weit, dieser Rahmen des britischen Staats- und Weltbildes: Eine mit Zylinder und Perzenten typisierte Wissenschaft und ein nur nach „per cent“ ausgerichtetes Handelsgeschäft. Aber diese Enge, diese geistige Untertierheit — es ist darum beinahe ein Hohn, wenn gerade der Engländer die geistige Freiheit rühmt — erzieht eine gewisse Sture und anmaßende Brutalität, der es im Lauf der Jahrhunderte gelang, auf ihre Art Erfolge zu haben. Mit ihren oft mehr als primitiven Parolen und mit einer diesen Parolen entsprechenden Systematik gekleidete sie das vielgerühmte „Commonwealth of Nations“.

Von Gladstone, dem „Fabrikantenjohn aus Liverpool“ war schon die Rede. Seine politische Entwicklung hat ihn — wie wohl die meisten einflussreichen britischen Politiker — den Weg des Parteienwechsels geführt, gerade als ob er damit dokumentieren wollte, daß das System im ganzen das gleiche ist. Als „Konservativer“ errang er die ersten politischen Ehren, als „Liberaler“ war er Premierminister, immer im Zeichen von Oxford und Baumwolle“. Sein Gegen- und Mitspieler, Benjamin Disraeli — der spätere Lord Beaconsfield — nahm etwa den umgekehrten Weg. Als Radikaler marschierte der Judenprophet ins Unterhaus, um dann in seiner „Verteidigung der englischen Verfassung, in Form eines Briefes an einen edlen Lord“ die Stichworte zu einer noch mehr händlerisch ausgefallenen Reformierung der konservativen Partei zu geben. Die Baumwolle hand dem gewandten Hebräer näher als Oxford, dessen äußere Formen er sich nur um seiner Karriere willen abwarf.

Stets dieselbe Spielart!

Gleichfalls den Weg von der Liberalen zur konservativen Spielart des britischen Systems nahm Joseph Chamberlain. Er ist stolz geworden als Sohn eines Schiffsbauers und beträchtlichen finanziellen Interesses und Verbindungen. Sei es, daß des Sohnes Köpfelein allzu unruhig war, sei es, daß der Vater schnell und recht frühen Verdienst für nützlich hielt, als ganz Oxford — Joseph kam schon mit sechzehn Jahren „ins Geschäft“ und hat auf Zylinder und Schülerstrad verzichten müssen. Die Oxfordianer haben das später gelegentlich naserümpfend festgehalten und sogar der Queen Victoria war dieser Chamberlain „zu ungebildet“. Aber als er sich politisch zu betätigen begann, hatte der Bierjährlinge zu dem Vermögen des Vaters sowie eigenes erhandelt, daß der Sinn für „cotton“ alle solche Bedenken überwand. Als Staatssekretär für die Kolonien ist er ein Hauptverantwortlicher für den Burenkrieg, der über so viel Unschuldige namenloses Leid, für sein Haus aber neuen Verdienst brachte.

Wieder von den Konservativen zu den Liberalen wechselte im Laufe seines politischen Geschäftes der Viscount Balfour, der etwas früher, von 1884 bis 1886, gelebt hat. Seine besondere Leistung liegt darin, daß er der „dauerhafteste“ unter Englands politischen Geschäftleuten ist. Von 1890 bis 1895 hat er mit nur einer größeren Unterbrechung von fünf Jahren maßgebliche politische Rente auch offiziell ausgeübt, von seinem Einfluß hinter der Kulisse britischer Demokratie ganz zu schweigen. Allein zehn Jahre hindurch, von 1885 bis 1895, war er Premierminister. Früh begann er seine Laufbahn, nachdem er in Harrow, Edinburgh und Cambridge die „Oxfordseite“ des englischen Lebens kennengelernt hatte. Das Glück war ihm hold. Der zweite Viscount Palmerston, Peer von Irland, hat so rechtlich, daß auf Henry John Temple dieser Titel schon mit

sechzehn Jahren überging, den er dann als dritter Viscount Palmerston zu großen politischen Ehren führen sollte. Mit dreißigjährigen Jahren wurde er bereits „Junior Lord“ der Admiralgasse. „Damas konnte er sich sehr gut in Pferden und ein wenig in Menschen aus“, sagt ein französischer Biograph.

Auch Palmerston hat die Brüste von Oxford zur Baumwolle geschlagen. Als „großer Esel, lebensschillerlicher Jäger und Spieler, Liebling der Frauen“ wußte er das Geld zu schätzen und konnte noch wesentlich mehr davon gebrauchen als er ererbte hatte. So verstand er aus der rechtzeitigen Kenntnis seiner politischen Pläne und Transaktionen mächtig Moneten zu machen.

Von seinen politischen Überlegungen sind

hier zwei besonders bemerkenswert. Er war an sich schon ein Judenfreund und suchte aus den nebensächlichsten Geschäften für England Vorteile zu holen. So hat er — typisch für die englische Politik überhaupt — eine erfolgreiche Erpressungskaktion gegen die griechische Regierung durchgeföhrt. Der Grund: Ein portugiesischer Jude namens Pacifico war bei Unruhen im Hafen von Athen verlegt worden. Palmerston machte ihn aus dem britischen Unterhaus, weil der Hebräer in Gibraltar auf die Welt gekommen war. Der Vorwand war gegeben.

Wenn auch dieser Gedanke zur Gegenwart leitet, so tut er es doch nicht allein. Wir haben und wissen ja, daß „Oxford und Baumwolle“

Heiterkeit mit bittererem Hintergrund

Ein englischer Filmabend in Stockholm / Die Briten-Kolonie klatscht, aber... / Von Hans Wendt, Stockholm

Es kommen nicht mehr häufig englische Filme nach Schweden. Das dürfte seinen großen Verlust für den schwedischen Film bedeuten, der sich aus eigener und deutscher Produktion reich genug einkufen kann. Bedauerlich wird das vor allem von der englischen Kolonie in Stockholm. Man kann es also verstehen, daß sie sich zur Aufführung eines auf ungeklärten Wegen nach Schweden gelangenen englischen Films vollzählig versammelte. Zumal es sich um einen Film mit Gracie Fields handelte, dem vergötterten Liebling des englischen Publikums.

Gracie Fields, — nur wer in England drüben gewesen ist, kann erkennen, was dieser Name für Engländer bedeutet. Schauspielerin, Revuefängerin, Rundfunkstar und — noch einiges andere, war Gracie Fields in Vorkriegszeiten ein Mittelpunkt des englischen Lebens, der zuweilen ersthaft dem Könighaus Konkurrenz machte. Gracie Fields im Konzert, Gracie Fields auf der Bühne, Gracie Fields als Attraktion einer Wohltätigkeitsveranstaltung, das bedeckte Spalten um Spalten der Londoner Presse. Ihr Pech in der Liebe, ihre Erkrankung, ihre Reisen nach Capri, das waren Katastrophen des englischen Sommers 1939. Gracie Fields herrscht auch heute noch mit diktatorischer Gewalt über Millionen englischer Herzen. Sie ist so englich wie kaum ein anderes Wesen auf der Bühne oder im Film. Sie ist die höchstbezahlte Schauspielerin Englands.

Vor Gracie Fields kam zunächst — Neville Chamberlain. Die Kinobereitungen hatte das Ableben des ehemaligen englischen Ministerpräsidenten zum Anlaß genommen, aus dem Archiv verblühener Wochenstunden einen Treffer aus dem Jahre 1938 hervorzubohlen, der nun gepfeiflich über die weiße Leinwand flimmerte. Chamberlain nach der Rückkehr von München. Man sieht ihn verlegen lächelnd dem Finanzjongleur entgegen, ein Papier schwenken, und dann das berühmte Dokument verlesen, durch das sich der

gleiche Mann, der kaum elf Monate später den Kriegszustand mit Deutschland verkündete, feierlich verpflichtete, keine Streitfrage zwischen den beiden Ländern mehr zum Anlaß eines Krieges werden zu lassen. Sein Sekretär steht hinter ihm, dem Aufnahmegerät zugewandt, zwinkert mit den Augen... Chamberlain macht noch eine linke Verbeugung und verwindet. Töbliches Schreien im Zuschauerraum.

Doch dann: Gracie Fields. Ihr Film heißt auf deutsch: „Standal in der Gesellschaft“. Immerhin, ein Standal? Ein leichtes Vorgefallen der großen Erschütterungen und Umwälzungen, die das englische Gesellschaftsleben, nicht nur die Society im engeren Sinne, sondern der ganze soziale Organismus des zu jenem Unstille in einen Krieg gestürzten Landes durchmacht? Wirklich. Denn dieser heitere Film, der in manchen Szenen noch etwas von der englischen Vorkriegsartmosphäre lebendig werden läßt, hat bezeichnenderweise einen sehr sehr ernsten Hintergrund, nämlich einen arden Arbeiterskampf in der englischen Textilindustrie. Merkwürdig, der letzte englische Film, der vorher nach Stockholm gelangt war, „Die Sterne leuchten hernieder“ nach einem Roman von Cronin, behandelte allerdings in gar nicht heiterer Form, einen Grubenkonflikt in Wales. Selbst schwedische Pressebesprechungen können die Vermutung nicht unterdrücken, daß soziale Rot und Arbeitlosigkeit tieflich derart zum Hintergrund englischer Filme geworden sind.

Was auf der Leinwand vor sich geht, ist rasch wiederzugeben. Gracie Fields spielt eine auf der Bühne gescheiterte Varietätängerin, der ihr Vater eine Hofenschenke in einer der atonen Berge- und Arbeiterhäute am Ende gekauft hat. Sie erringt sich das Herz der Arbeiter und als eine große Ausperrung ausbricht, übernimmt sie es, eine Petition der Arbeiter um Wiederöffnung der Betriebe nach Lon-

don zu bringen. Um an den uralten, steinreichen und für die Arbeiter natürlich vollkommen unzugänglichen Lord heranzukommen, dem die Regierung Vollmacht für die Behandlung des Konflikts gegeben hat, muß sie sich mit Hilfe einiger Kriegsgelassen in die Londoner Gesellschaft einschleichen, was Anlaß zu dem im Titel verzeichneten Standal gibt. Es gelangt ihr schließlich, mit etlichen Gefängen und tränen-erfüllter Stimme, den Lord zur Verrückung des Ausschusses auf Verlängerung des Konflikts zu bewegen. Das Dappend gibt ihr Gelegenheit, vor Bildern von rogenden Werften ein Lied zum Lobe Englands zu schmettern, das sie als Lond des Ruhmes und der Ehre feiert...

Ungemein bezeichnende Züge enthält dieser Film, der gerade deshalb manches geradezu Dokumentarische hat, weil er, vielleicht noch vor dem Kriege entstanden oder mindestens im Vorkriegsmilieu gehalten, gewollte Harmonie vor dem ernsten Hintergrund morstieren möchte. Da sind die Arbeiter, ehrlich und fleißig, aber betarr rührend hilflos, daß sie gegenüber der vom Herrn gedrohenen Ausperrung wahrhaftig kein anderes Mittel wis-

Karl Ferber

Ein Dokumentenfilm: „Der ewige Jude“

Wiedersehen mit Barmat und Kutischer / Erstmals „Schächten“ im Film

rd. Berlin, 27. November. (Eig. Ber.)

Nachdem das Judenproblem in zwei vielbeachteten Spielfilmen der letzten Produktion, den „Rothschilde“ und dem „Jud Süß“, seinen Niederschlag gefunden hat, hat die „Deutsche Filmherstellung und Verwertungs-Gesellschaft“ jetzt einen dokumentarischen Film über das Weltjudentum gedreht, der nach seiner in den nächsten Tagen in Berlin ersolgenden Uraufführung demnächst im ganzen Reich vor allem durch die Filmstelle der Partei vorzuführen werden soll. Er heißt „Der ewige Jude“ und versucht das Gesamtproblem als solches sichtbar zu machen: den Juden also zu zeigen, wie er wurde und was er ist, wie er lebt und was er tut, wie er in der ganzen Welt sein verbrecherisches Werk betreibt und einem alligen Völkern gleich überall da eindringt, wo er eine Wunde am fremden Volkstum entdeckt.

So zeigt der von Dr. H. P. P. P., dem Leiter der Abteilung Film im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, gestaltete Bildstreifen zunächst einige Bilder aus polnischen Ghettos, jenen Festburden, die schon seit Jahrhunderten der Herd der Anstreckung für alle europäischen und schließlich auch überferischen Völker waren. Er geht dann kurz auf die Geschichte des jüdischen Volkes ein und verdeutlicht mit einigen Trübsildern jene große, über mehr als zwei Jahrtausende gehende Wanderungsbewegung des auserwählten Volkes, das, aus dem Land zwischen Euphrat und Tigris kommend, handelnd und schadernd und betragend in alle Länder der Welt eindringt, den Ratten vergleichbar, jenen schädlichen, Raagetieren, deren Wanderungsbewegung — wie der Film beweist — einen ähnlichen Verlauf nimmt — ein überlastender, aber sehr eindringlicher und bildhafter Vergleich! Wie die Ratten über-

schwommen die Juden alle Welt, sich stetig wandelnd und anpassend und doch immer dieselben bleibend: Betrüger, Diebe, undurchsichtige Kulissemänner und die Tölpel von allem Hoben und Edlen und Völkisch-Stem, das sie, die Wurzelstufen, mit tausendfachen Listen immer wieder zu zerlegen suchen. An zahlreichen Beispielen zeigt der Film diese Entwicklung zu illustrieren: da sieht man die hochvernehme Familie Rothschilde, die jüdischen Novembergrößen, die das deutsche Volk mit der Weimarer Verfassung beglückten, und seine Runtstrolche, die Revuedirektoren Kottler und Klein und den Berliner Theaterpapa Max Reinhardt, Porienjobber und Millionenwindler, die Gespinnst der Kutischer und Barmat und Kagenelkenbogen, und wie sie alle heißen.

Wie die jüdische „Kultur“ in Wirklichkeit aussieht, wird dann zum Schluß in überaus eindrucksvollen Bildern lebendig, zunächst in der aussehenden Verwerfung eines „Paringsfest“ — das in echt jüdischer Weise zur Erinnerung an die Abblachung von 7000 antisemitischen Persern alljährlich veranstaltet wird —, dann in dem orientalischen Zeremoniell eines jüdischen Gottesdienstes, schließlich in der Darstellung des „Schächten“, das erstmalig von einer Kamera überhaupt festgehalten wurde und Szenen enthält, in denen sich die jüdische Blut- und Mordlust völlig offen demaskiert.

So endet der Film, wo er begann: indem er den Juden gleichsam im Urzustand, noch nicht beledt von der weltlichen Zivilisation, zeigt, jenen Juden, der immer Jude bleibt, ob er Bauhandwerker oder Bankdirektor oder gar eine Kornphäre der Kunst und der Wissenschaft ist — jenen „ewigen Juden“, dem unter der Führung Deutschlands heute der Kampf aller jungen wachen Völker gilt.

sen, als eine junge Aneiwirtin zu dem allmächtigen Lord zu schiden, damit die Vertriebenen gnadenhalber die Betriebe wieder öffnen und den Arbeitern so aus ihrer Not helfen (und der Aneiwirtin zu ihrem Geld!). Da ist einer seiner Londoner Klubs, die keine Frau betreten darf und deren Mitglieder zwischen Whist und Polsterfeln Politik und Kolonialmedien abwädeln. Die Satire auf die Gesellschaft, der man sonst in England so gern Raum gibt, je weniger nämlich in Wirklichkeit an die Grundlagen dieser geheiligten Einrichtung gerührt werden durfte, ist hier schon ziemlich dünn.

Sie wird noch blaffer bei der Schilderung des Milieus um den uralten Parlamentarier herum. Denn diese Weltabgeklärtheit der herrschenden Oberschicht, an die keine Deputation heranzubringen vermochte, diese Regierungskommission, die im Enofing nach einem guten Dinner im Hundsbreden die Verlängerung der Ausperrung beschließt und das nachher nicht aus Vernunftgründen, sondern aus irgendeiner sentimentalischen Laune heraus utohen läßt; die vornehme Gesellschaft selbst, die einerseits ein paar allzu geräuschvolle Amerikaner verächtlich ablehnt, andererseits den amerikanischen „Jitterbug“ mit den abernsten Verrenkungen begeistert mittanzl und heute vermutlich vor dem Kriegsmateriallieferanten aus USA auf dem Bauch liegt, — dies alles ist so durchaus keine Karikatur, sondern so echt, daß nur ein paar Komiker im Vordergrund des Spieles für die nötige Erheiterung sorgen können. Ein paar Einzelseenen sind geradezu atmeck: beispielsweise eine Schloßgesellschaft, die im Keller mit Gasmosten Lustarm probiert... Hier versetzt das letzte Lachen. Auch Gracie Fields kann da nicht mehr viel retten. Eine Stockholmer Zeitung nennt sie „so entwandend unreglich“.

Die englischen Besucher klatschen, als zum Schluß der Union Jack gezeigt wird. Zur Krönung der Apotheose ragender Werften und stapelhaufen Schiffe. Aber ihre Gesichter sind beim Hinansgehen recht ernst. Denn jeder denkt gewiß, wie wir: Wie mag es heute dort aussehen! Daß selbst ein „beterer“ englischer Film von sozialen Gegensätzen, zu wenig Arbeit in Friedenszeiten und verpassten Gelegenheiten erzählen muß, ist kein gutes Omen. Genau so wenig wie die wiederaufgefrischte Erinnerung an Chamberlain.

Herrenschniderei • Uniformen

für alle Truppenteile • Uniformmützen • Militärflechten

Scharnagl & Horr, P.7, 19

An den Planken • Fernsprecher Nr. 202 40

Das G... Filmfest, Das G... terer, Ab... Willi Kl... hav Mai... Obergel... Straße 3... Das R... tern erbi... Verzeih... Das G... ter Erich... Stud. in... Den 80... Käferal... Den 70... heimer, G...

Bezug... läufig... Durch... tragten... Möglich... Reichste... zieden, v... Maßnahmen... denen S... Volksgeno... wegen n... darts n... zugschlein... tel vorant... der sie sic... farte hab... rückhalten

Der 34... von je m... innig geb... zufolge ar... war er... zwar beb... geschäft... gelagte er...

Im Fr... einen neu... dacht, G... und Wor... kleiner F... Zigaretten... lanten ge... mehr als... Schulden... und sein... halten. S... vor, bel... könne Zig... ihm nur... um die A... er denn... fielen B... cher Hän...

Das eigene Heim durch Bausparen!

Sinn und Ziel der Bausparkassen

Im gleichen Maße, wie die Industrialisierung eine neue Wirtschaftsordnung schuf, regten sich Gegenkräfte, die die Schäden einer solchen Wirtschaftsweise und der aus ihr erwachsenen Wirtschaftsauffassung bekämpften. Die Mechanisierung der Güterherstellung hatte den Menschen entwertet, zumal durch sie bedingt auch die geistige Haltung der in der Wirtschaft Tätigen immer härter den Stempel des Materialismus trug. Für die Entwicklung der Menschheit war es von tragischer Bedeutung, daß hundert Jahre lang der Kampf gegen den Kapitalismus vom Marxismus geführt wurde, der in genau der gleichen Weise, nur noch systematischer, den kranken Materialismus auf seine Fahnen schrieb. Aber von Anfang an hat es doch auch, und gerade in Deutschland, einen Sozialismus gegeben, der die entsetzende, grausame Wirkung des materialistischen Denk- und Wirtschaftsweisen angriff. Nicht, daß es Menschen gab, die arm waren, war ihnen Grund zum Kampfe — Arme und Reiche hat es immer gegeben —, sondern daß man diesen Menschen die Heimat raubte, sie aus der natürlichen Verbundenheit zu ihrem Mutterboden herandrückte, sie schon als Kinder in die öden Steinfäßen der Fabrik einsperrte und ihnen durch eine grausam lange Arbeitszeit die Möglichkeit nahm, Mensch zu sein.

Das Bestreben, menschenwürdige Wohnverhältnisse zu schaffen, ist, zumal in Deutschland, aus dieser ideologischen Einstellung erwachsen und in seinen Anfängen nur aus ihr heraus zu verstehen. Die Boden speculation, die mit dem Ende des vergangenen Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreichte, die Errichtung lieblicher Mietkasernen, in die man die Arbeiter hinein sperrte, die Unmöglichkeit, durch fremde Hilfe hier Besserungen zu erzielen, waren auch der erste Anstoß zur Errichtung von Bausparkassen. Durch gemeinschaftliches Sparen wollte man sich die Voraussetzungen für ein würdiges Leben schaffen. Es waren nicht wirtschaftliche Erwägungen, die bei den ersten Bausparkassen

Rate standen, und wenn die älteste deutsche Bausparkasse den Namen trägt „Gesellschaft der Freunde“, so ist schon die Bezeichnung ein Beweis für den Geist, der allen deutschen Bausparkassen von Beginn an zugrundeliegt.

Der Ruf zur Selbsthilfe

Schon vor dem Weltkriege hat es mancherlei Bestrebungen zur Verbesserung der Wohn- und Bodenverhältnisse gegeben, die man als unmittelbare Vorfahren unserer Bausparkassen bezeichnen kann, aber erst der große Krieg und seine Folgen erweckten die Bausparkassen zum Leben. Die Wohnungsnot, die nach dem Kriege immer härtere Formen annahm, gab den Hauptanstoß. Waren die alten Mietkasernen auch schon vorher keine idealen Heimstätten für schaffende Menschen, so wurden sie jetzt aus Not überfüllt; eine Selbsthilfe schien unmöglich, da Arbeiter wie Mittelstand verarmt waren. Der Plan, allein Einfamilienhäuser zu schaffen, mußte als absurd bezeichnet werden, da das Einkommen des einzelnen zu gering war. Die Aufnahme fremder Gelder konnte nicht helfen, da der Zeh für erstellte Wohnungsbau-Hypotheken etwa 10 Prozent betrug, eine Summe, die für die meisten Arbeitnehmer untragbar war. Man hat so hohe Zinssätze als Wucherzinsen bezeichnet, sicher nicht zu Unrecht, wenn man von der Seite des Zinsnehmers ausgeht. Es sollte doch aber auch nicht vergessen werden, daß damals die Sparkassen auch an ihre Einleger recht hohe Zinsen zahlen mußten, um überhaupt Geld an sich zu ziehen, und weiter, daß man mit diesem Geld natürlich lieber Mietshäuser finanzierte als Einfamilienhäuser, da diese größere Sicherheit boten und auch eher geeignet waren, die bestehende Wohnungsnot zu mildern.

In den Bausparkassen schlossen sich nun Menschen zusammen, die durch gemeinsames Sparen das Ziel des Eigenheimes erreichen wollten.

Wenn zahlreiche Sparer zusammenwirkten, dann mußte eine Anzahl von ihnen schon weit früher zu ihrem Heim kommen, als wenn jeder für sich sparte. Und der letzte würde immer noch nicht schlechter fahren, als wenn er ganz auf eigene Kappe gespart hätte. So war plötzlich das Unmögliche möglich geworden. Mitten in den Stürmen der Inflationszeit und des Geldtaumels war eine Bewegung entstanden, deren zielbewusste Sparsamkeit kräftigend auf die Kapitalbildung einwirkte. Gleichzeitig erfuhr die Schaffung von Eigenheimen einen mächtigen Auftrieb. Die Förderung des Siedlungsgedankens, die bald darauf von Behörden und Trägern der öffentlichen Versicherung betrieben wurde, hat zweifellos von jenen Pionieren der Bausparkassen eine wesentliche Anregung erfahren.

Aufschwung und Abwege

Der Bauspargedanke fand in kurzer Zeit so kräftigen Widerhall in weitesten Kreisen der Bevölkerung, wie wohl auch seine ersten Förderer und Gründer kaum erwartet hatten. Einrichtungen und Satzungen, die zunächst für einen wenn auch erweiterten „Freundeskreis“ gedacht waren, mußten plötzlich auf eine große Zahl von Menschen umgestellt werden, die in ihrem idealistischen Willen durchaus nicht so einmütig bestimmt waren, wie die ersten Gründer. Jetzt kamen die reinen Zweckmäßigkeitsrechner und die Rentabilitäts-Statistiker, jetzt mußten sich die Bausparkassen gefallen lassen, als Kapitalanlage-Institute mit Sparkassen, Hypotheken- und Kreditbanken verglichen zu werden; kurz, immer mehr wurde das idealistische Streben abgelöst durch wirtschaftliche Erwägungen. Es war gegen eine solche Wendung nicht anzukämpfen. Selbst wenn die alten Idealisten sich dagegen wehrten — und mehr als ein Fall ist bekannt, daß gerade die ersten Pioniere der Bausparkassenbewegung sich verärgert zurückzogen —, selbst wenn sie gegen Gedankengänge, die ihnen fremd waren obliegen, aufhalten sich die Reform nicht mehr, da in jedem Augenblick neue Bausparkassen aus der Erde gestampft wurden, die alle Forderungen

bereitwillig erfüllten, die von manchen alten abgelehnt wurden. Wir wollen in unserem Urteil gerecht sein: Bausparkassen mit einigermaßen hohen Kapitalerträgen müssen den wirtschaftlichen Notwendigkeiten gerecht werden, und in diesem Sinne mußten manche Gedankengänge aufgegeben werden, die in das Programm von Menschenfreunden gehörten, aber nicht in die Satzungen so bedeutender Einrichtungen praktischer Sozialpolitik, wie es die Bausparkassen nun schon geworden waren. Und doch kann man es den alten Vorläufern nicht verübeln, wenn sie gegen die „Verfälschung“ des Bauspargedankens sich mit allem Eifer wehrten. Die Gefahr einer Verfälschung gesunder Gedanken lag nahe und sie wurde in der Folgezeit auch bittere Wirklichkeit, freilich waren ihre Träger nicht jene Männer, die auf wirtschaftliche Folgerichtigkeit drängten, sondern gewisse dunkle Geister, denen die Form der Bausparkasse gerade recht war, um mit ihrer Hilfe Geschäfte in die eigene Tasche zu machen.

Es gibt ein Betrugsmandat, das seit alten Zeiten von gerissenen Gaunern immer wieder angewandt wird, und das man mit dem Namen „Schneeball-System“ zu bezeichnen pflegt. Man verspricht einem Geldgeber eine wucherisch hohe Verzinsung seiner Einlagen, zahlt den ersten mit den Geldern aus, die der zweite und dritte bringt; für die zweiten und dritten werden die Einzahlungen der nächsten verwendet und so fort, bis eine möglichst große Zahl von Sparern beisammen war, und dann zerplatzt die Seifenblase und manch schwer erprobter Groschen war dahin. Es läßt sich nicht leugnen, daß für Betrügereien dieser Art die Aufzählung einer „Bausparkasse“ sehr geeignet war. Man brauchte nur die Bedingungen so günstig zu machen, daß die Bausparungen einem zuströmten, man brauchte nur mit Versprechungen nicht zurückzuhalten, und konnte dann recht lange Zeit den Rahm abschöpfen. Der ungeheure Schaden, den die ernsthaften Bausparkassen durch solche Wunderschatten erlitten, läßt sich kaum ermessen. Es war so nicht nur so, daß der Kredit der Bausparkassen durch solche Betrügereien überhaupt geschmälert

Durch die „BADENIA“ zum eigenen Haus!

Freizügigkeit in Baugestaltung und Platzwahl, Verzinsung der Sparguthaben mit 2½ Prozent, Unkündbare II. Hypotheken zu 5 Prozent für Neubau und Hauskauf bis 80 Prozent Beleihung. In geeignet. Füllen Sofort-Zwischenfinanzierung. Bequeme Tilgungsrate. Keine Zwangsversicherung, jedoch freiwillige Lebensversicherung möglich. Technische Beratung.

Die „BADENIA“ hat im Laufe der letzten Jahre im Mannheim-Ludwigshafener Wirtschaftsbezirk 123 Verträge mit rund

RM. 1100 000.- zugestellt.

„BADENIA“

Bausparkasse G. m. b. H. - Karlsruhe i. B., Karlstr. 67



Ob Sie bauen, kaufen, entschulden, erweitern oder reparieren wollen — hier sind 7 Beweise, die für einen Bausparvertrag mit uns sprechen

- 1 Sie erlangen einen vertraglichen Anspruch auf die **unkündbare 2. Hypothek**
- 2 Die 1. Hypothek wird im allgemeinen durch unsere Zusammenarbeit mit der öffentlichen Sparkasse **bereitgestellt**
- 3 Schon mit **20 bis 30 % angespartem Eigenkapital** ist die Ausführung des Objektes möglich
- 4 Die bedeutenden Eigenmittel und **Zwischkredite verkürzen** die Spozzeit
- 5 Ihre **Sparbeiträge** werden sofort mit **3 %** verzinst
- 6 Die **einmaligen Unkostenbeiträge** sind gering. Laufende Verwaltungsgebühren werden nicht erhoben
- 7 Ihre Sparbeiträge sind bis zu einer bestimmten Höhe bei der **Einkommensteuer abzugsfähig**

Ausführliche Druckschriften kostenfrei Unverbindliche Beratung durch die nächste öffentliche Sparkasse oder direkt durch uns

Badische Landesbausparkasse (Anstalt des öffentlichen Rechts)
Mannheim Augusta Anlage 33 Fernruf 428 41
● Ausschneiden und nach Feierabend gemeinsam besprechen! ●



Steuervorteile durch Bausparen



bei der Gesellschaft für zweifelligen Grundkredit, Deutscher Bausparer, Aktiengesellschaft, Berlin NW 7

Durch Steuer-Ermäßigung hilft der Staat zur Erreichung des Eigenheims! Einzahlungen auf Bausparverträge sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen als Sonderausgaben abzugsfähig!

Durch Abschluß eines Bausparvertrages sichern Sie sich einen Rechtsanspruch auf die II. Hypothek. Die I. Hypothek wird auf dem freien Markt beschafft. Beleihungshöhe: 75-80 % des Schätzwertes. Bauberatung durch Treubau Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reich, Berlin NW. 7.

Kostenlose Auskunft erteilt: Treubau-Finanzierung Wilhelm Dathhoff, Bürgermeister a. D., Frankfurt a. M., Blumenstraße 2, Fernruf 587 07

Der erste Entschluß zum Sparen ist der Grundstein des ersehnten Eigenheims!

Im Kriege sparen - Später bauen!

Auch Ihr Eigenheim finanzieren wir restlos

WIR BIETEN IHNEN:

- Angemessene Verzinsung Ihrer Spargelder / Unkündbare I. und II. Hypotheken / Bau- oder Kaufrisiko nach Ihren Wünschen / Steuervergünstigung
- Sofort Zwischenkredit bei 25 Prozent Eigenkapital auch ohne Wartezeit
- Kostenlose Bauberatung
- Sichern Sie sich schon heute die vollkommene restlose Finanzierung Ihres Eigenheims
- Fordern Sie sofort unsere kostenlosen bebilderten Prospekte und Unterlagen

Güddeutsche Bauspar-Kredit AG.

Singen am Hohentwiel

Verlangen Sie unsere Baumappte mit 50 Eigenheimen / Preis RM. 1.-

wurde; schlimmer war, daß im Zaumel der Wirtschaftskrise offenbar die Menschen nicht mehr zwischen solidem und unsolidem Geschäftsgebahren unterscheiden konnten. Man mußte in seinen Bedingungen bis an die Grenze des Möglichen gehen, um noch Zuspruch zu bekommen; auf neue Sparer aber war man angewiesen, denn das System der Bausparkassen beruht ja darauf, daß der Zugang sich stetig hält. Es entstand nun ein merkwürdiger Wettbewerb der Bedingungen, unter deren Vielfalt sich auch bald Fachleute nicht mehr auskannten. Wenn es damals zu einem Niedergang des Bausparkassen-Gedankens kam, so ist ein großer Teil der Schuld dem Umstand zuzuschreiben, daß eine erschrecklich große Zahl von Menschen verlernt hatte, wirtschaftlich zu denken, und immer noch hoffte, auf bequeme und leichte Weise geschenkt zu erhalten, was man doch erarbeiten mußte.

Bereinigung

Die Neuordnung der Wirtschaft, die der Nationalsozialismus brachte, konnte selbstverständlich auch an den Bausparkassen nicht vorbeigehen. Wurde schon vorher eine gewisse Staatsaufsicht durchgeführt, so wurde diese jetzt erheblich verstärkt und verschärft. Die Mischkassen wurden beseitigt, die Zahl der Bausparkassen außerordentlich beschränkt und zugleich die Ausarbeitung einer Musterfassung, die in ihren Grundbedingungen für alle verbindlich sein sollte, gefördert und vorangetrieben. Waren im Jahre 1931 im Deutschen Reich noch 438 Bausparkassen vorhanden, so sank deren Zahl mit Einführung und Verstärkung der Staatsaufsicht beträchtlich; heute bestehen im Reich nur noch 30 private Bauspar-Unternehmen, zu denen noch zehn österrische kommen. Aber gerade in der Verringerung der Zahl liegt eine wesentliche Stärkung der einzelnen Bausparkassen.

Paul Riedel.

Sie verweisen auch auf den Artikel „Bausparvertrag“ im Wirtschaftsteil der vorliegenden Ausgabe.

Frau Lotte zieht ein

Liebe Tante!

Ein paar Deiner herrlichen Kefel schmoren im Ofen und beleben mit ihrem feinen Duft meinen ersten Feiertagabend im eigenen Heim. Gedrängt voll Arbeit und Unruhe waren die letzten Wochen gewesen, an eine Pause kann ich nicht denken, nun sind wir aber so weit: unser eigenes kleines Haus ist eingerichtet. Ich liebe Dein liebes altes Gesicht vor Freude strahlen, und auch wir sind vor lauter Freude ausgelassen wie Kinder. Und weil ich weiß, wie ehrlich Du Dich mit uns freust, will ich meinen ersten Feiertagabend mit Dir verbringen und Dich durch Haus und Garten führen wie einen lieben Gast. Wenn Du im nächsten Sommer die versprochene Reise zu uns unternimmst, hast Du dann schon einen richtigen Reiseführer durch unsere Villa!

Also, liebe Tante, laß Dich führen, so wie Du feinerzeit mich als kleines Mädchen an der Hand nimmst, als ich auf 6 herrliche Ferienwochen zu Dir kommen durfte. Ob ich es Dir schon einmal erzählt habe, daß Du mir damals den Wunschtraum nach einem eigenen Häuschen ins Herz gelehrt hast? Du schrießt damals, ihr habt umgebaut, und erwartungsvoll sah ich die mir bekannte Straße hinunter, an der Vorderseite konnte ich nichts bemerken. „Abwarten“, meinst Du lächelnd. Ein paar Schritte ging es durch den Garten, und dann stand ich in der offenen Tür der großen Glasveranda, und es war mir wie im Märchen. Durch die bunt gemusterten Vorhänge fiel die Sonne auf den gedeckten Kaffeetisch. Das helle Möbel und der blaue Teppich machten den Raum noch heimlicher und auf den langen Fensterbänken nidur als Blumen und Blumen. Das war schön, ich wußte nichts zu sagen auf diese Überraschung, aber es blieb der große Wunsch in mir lebendig, „es auch einmal so zu haben“.

Nun ist es ja so weit. Du glaubst gar nicht, wie glücklich wir beide sind, so nah bei der Großstadt und doch fern von ihrem Getriebe zu wohnen. Fröhlich hat nur 2 Minuten bis zur Haltestelle der Straßenbahn zu gehen. Die zwei Monate, die wir nun schon hier wohnen, sind uns wie im Flug vergangen. Fröhlich machte mor-

gens die Fenster ganz weit auf, damit ich vom Bett aus die Sonne überm Bald sehen kann.

Mit einem Sprung stand ich dann in der Balkontür und habe hier noch ein Weiches Spazierengehen, bis aus dem Bad die männliche Stimme von Fröhlich erkundete: „Hält denn die Kaffee aus vor lauter schöner Aussicht?“ Da hörte ich die Treppen hinunter, und es beginnt ein Wettbewerb, wer zuerst fertig ist. Ich habe in der Küche sehr praktische eingegebauete Schränke, da stelle ich mir abends alles zusammen für den Kaffeetisch. Ist er dann glücklich aus dem Haus, geht die Hauptarbeit erst los.

Mit den Abzeichen meiner Würde bewaffnet gehe ich in unser großes Wohnzimmer und wische Staub. Du würdest staunen, wie gut wir den großen Bücherschrank untergebracht haben. Und Mama meinte doch, er sei so unschön und groß. Am meisten gefällt mir natürlich mein „Glasfüßlein“, das am großen Wohnzimmer ausgebaut ist. Fröhlich neckt mich immer mit diesem Miniaturwintergarten, aber er hat mir versprochen, daß wir in ein paar Jahren doch noch eine „ausgewachsene“ Glasveranda anbauen lassen. Der Architekt hat uns so richtig den Mund wässrig gemacht, als er letzte Woche hier war und uns die Pläne zeigte. Ich habe übrigens auch mit dem Weinachtsmann heimlich gesprochen. Er bringt mir die gemüllte Gebaut.

Nachdem wir nun unsere gesamte Habe im eigenen Haus untergebracht haben, fand am letzten Sonntag offizielle Besichtigung statt. Fröhlich und ich machten uns fein und insizierten sämtliche Räume. Mein „Hausherr“ war recht zufrieden mit mir. Im Keller habe ich nämlich keine Werkstatt eingerichtet, das hat ihm besonders gefallen. Auch die Idee mit der kleinen Waschküche, die ja von Dir stammt, ist wirklich glänzend. Ich habe schon mein drittes Waschfest hinter mir. Anschließend fliegen wir hinaus auf den Speicher und gucken aus allen 4 Dachfenstern in die Gegend. Die Stellen für die Waschtücher sind schon angeschraubt, und da es beim letzten Waschtage angesetzt hat, lernte ich meinen Trodenspeicher gleich richtig schätzen.

Bei der Besichtigung des Schlafzimmers konstatierte mein Herr und Gebieter, daß die Vorhänge halt immer noch fehlen, aber ich versicherte ihm, daß trotz aller schönen Augen, die ich dem Beamten auf der Bezugseinstelle gemacht hatte, wir mit der Zuteilung noch bis zum nächsten Monat warten müssen. „Ist ja auch nicht so schlimm“, meinte er dann, „das Verdunkelungsrollo reicht ja auch.“ Und da wir ja kein sogenanntes Vis-à-vis haben, ist das nicht so schlimm. Nebenbei liegt das Schlafzimmer auf Vorrat“, wie Fröhlich immer sagt, obwohl ich ihm dann immer eins auf den Mund gebe. Mit dem Stolz des fünfjährigen Familienvaters blickte er hinein und sagte nur, „Verläufig unbenutzt, dem Nachwuchs vorbehalten!“ Ist doch frech, nicht wahr?

Die Bistnenkarte der Hausfrau, unser Dad, ertrahnte blitsgeraub, und auch hier hatte der Haushaltungsverband nichts auszusetzen, so daß wir anschließend zum Nachmittagskaffee ins Wohnzimmer hinunter gehen konnten. Zu vor waren wir aber noch einen Blick in mein Kabäuschen, das ich ganz nach meinem Geschmack eingerichtet habe, und wo „er“ nichts dreintreten darf.

Am Kaffeetisch haben wir noch einmal die arbeitsreichen vergangenen zwei Monate in der Erinnerung erlebt. Wie glücklich sind wir doch und haben sehr unser richtiges, eigenes Haus. Es ist doch etwas anderes, als immer in Miete zu wohnen, obenstran Leute, untenstran Leute. Rücksichten nach allen Himmelsrichtungen. Und wenn wir einmal Kinder haben, sollen die tohlen und kräben dürfen, soviel sie Luft haben. Wir sind so glücklich. Und in Liebe haben wir an Dich gedacht, liebe Tante, denn schließlich verbonen wir dieses Haus ja Dir. Wie Du uns damals bei der Verlobung als Geschenk einen Bausparvrief überreicht hast, da ahnen wir noch nicht, welche Bedeutung dieser Grundstod für ein eigenes Heim erlangen sollte. Nun haben wir die Jahre her eifrig weitergespart und sind sehr bald am Ziel dieses Wunsches angelangt.

Wenn nur der Winter schon vorbei wäre, daß Du uns besuchen könntest. Bis dahin muß ich aber noch warten und werde Dir noch manchen Brief schreiben können und Dich herzlich grüßen können, so wie auch heute,
Deine glückliche Lotte.



Aut. Lotte Banahel

Ein Haus wie Sie es wünschen

Kauf oder Neubau
Sofortige Zwischenfinanzierung bei 30% Eigenkapital möglich!
Sichern Sie sich nach unserem neuen Tarif T eine besonders vorteilhafte Gesamtfinanzierung

Keine Kreditsuchbühren!
Normaler Sparguthabenzins!
Steuerbegünstigung!

Ford. Die Prospekt T 101 von der



Deutsche Bausparbank
(D. B. S.) e. G. m. b. H.,
Darmstadt

Im Jahre 1940 blädet über 14 Millionen Reichsmark zum Eigenheimwerb bereitgestellt

Vertreter an allen größ. Orten
auch nebenberuflich gesucht!



Ein eigenes Haus

jetzt planmäßig vorbereiten!

Nach dem Krieg ist mit einem Grokeinsatz im Wohnungsbau zu rechnen. Sichern Sie sich daher schon jetzt die Erfüllung Ihres Wunsches durch Abschluß eines Bausparvertrags.

Wir bieten Ihnen nach unserem neuen Tarif F mit verkürzter Sparzeit eine günstige Gesamtfinanzierung Ihres künftigen Eigenheims. 3% Zins für Ihre Spareinlagen, dazu Steuerbegünstigung. Bei 30% Eigenkapital in geeigneten Fällen sofortige Zwischenfinanzierung möglich.

Unsere Leistungen: Zehntausende von Bausparern sind mit unserer Hilfe schon Eigenheimbesitzer geworden und deren Kreis vergrößert sich ständig durch die immer wieder stattfindenden Zuteilungen.

Unser Neuzugang in diesem Jahr betrug Ende Oktober über 63 Millionen RM. Vertragssummen, das sind 16 Millionen RM. oder 34% mehr als im ganzen Jahr 1939. Verlangen Sie unseren kostenlosen bebilderten Ratgeber W.

Deutschlands größte Bausparkasse

G. & F. Wüsteroth
in Ludwigsburg / Württ.

In seinem Haus allein wohnen ist kein Luxus, sondern für einen wirklichen Deutschen eine Notwendigkeit.

Eigenheim-Gutschein

Ich wünsche mir nach dem Krieg ein eigenes Haus zu bauen, das ca. RM. kosten soll.
An Bargeld steht mir ein Betrag von RM. zur Verfügung.
Zur Förderung meiner Eigenheimwünsche bitte ich um kostenlose Zusendung Ihrer Prospekte und unverbindliche Beratung über Ihre

Baugeld-Bereitstellung

Name _____
Beruf _____
Wohnort _____
Straße Nr. _____

Bitte ausschneiden und als Drucksache (3 Pfennig) einsenden an:

Süd-Union
Bausparkasse A.-G.
Stuttgart S, Olgastr. 110
Fernsprecher 71655

DER WEG ZUM EIGENHEIM!

Unsere reich bebilderte Aufklärungsschrift zeigt Ihnen, wie es möglich ist, Ihren langgehegten Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, zu verwirklichen. Sie erhalten Geld für Hausbau oder -Kauf durch uns. Bei 30% Eigenkapital ist in geeigneten Fällen sofortige Finanzierung durch Zwischenkredit möglich. Sie können bauen wie, wo und mit wem Sie wollen. Vorfinanzierung des Baugeländekaufes. Keine Genossenschafts- oder Haftanteile, keine Versicherungspflicht, keine Verwaltungskosten. Angemessene Verzinsung. Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos und unverbindlich Prospektmaterial durch die Hauptverwaltung der



BAUSPARKASSE MAINZ
AKTIENGESELLSCHAFT - MAINZ

Vom Oberrhein nach Amerika und Afrika / Auswandererzüge im 19. Jahrhundert

Mit Ausnahme der Jahrzehnte nach dem Dreißigjährigen Krieg, die einen Zustrom von...

die affordierte Fracht sich voraus zahlen lassen, und nachdem er auf diese Art über 20 000 Gulden...

Wie alle deutschen Gauer hatte auch der Oberrhein im achtzehnten Jahrhundert Anteil an der Wiederbevölkerung...

Von sicherer Hand haben wir auch vernommen, daß die diesige Regierung den hier ankommen den Auswanderern...

Die Fürbitte, welche wir für diese unglücklichen Menschen hier einlegen, wird uns nachgegeben werden...

Der Strom nach Ungarn verfließte gegen Ende des Jahrhunderts. Im folgenden setzte eine neue Bewegung ein...

Die Zahl der in den vierziger und dreißiger Jahren nach Amerika Ausgewanderten ist nicht...

Mannheimer Ausstellungen

Ernst Vollbehr führte

Am Donnerstagnachmittag erzählte der Kriegsmaler Prof. Ernst Vollbehr vor einer größeren Zahl Interessierten...

Walter Kiby zum Gedächtnis

Ausstellung im Kunstverein

Wie wir schon kurz berichteten, hat der Kunstverein dem in diesem Jahr verstorbenen Mannheimer Maler Walter Kiby einen Raum in seiner Ausstellung gewidmet...

Weihnachtsausstellung im Künstlerverein

Die der Berggemeinschaft bildender Künstler angehörenden Maler Mannheims veranstalten zur Zeit in ihren Räumen eine Weihnachts-

groß. Ein Anwaschen bringen die vierziger Jahre. Nach einer rückläufigen Bewegung in den Revolutionsjahren stieg die Auswandererzahl...

Die Auswanderer der fünfziger Jahre lockte mehr als Amerika ein anderes Ziel: Afrika. 1845 war eine größere Zahl Orienauer nach Algerien gezogen...

ausstellung. Es sind dabei über fünfzehn freischaffende Maler, Grafiker und Bildhauer vertreten, die teilweise neue und interessante Werke zur Schau und zum Verkauf stellen...

Kunstnotizen

Italienischer Literaturpreis für G. B. Die Verteilung des Literaturpreises Angelo Biondi...

Die Kunst. Dem der kurze Zeit verstorbenen Bildhauer Hugo Lederer widmet Fritz Lehmann im Novemberheft der „Kunst“...



Brigitte Horny in dem Touristik-Film der Bavaria „Feinde“ Zeichnung Bavaria-Filmkunst/Bavaria

zu werden, und fanden nur als Lohnarbeiter lange Beschäftigung. Das Klima vermehrte sie...

Zum Mittel der unerlaubten Auswanderung tritt in der Regel nur wer sich gegen das Strafgesetz verweigert...

Wenn während der Auswanderung zahlreiche Menschen vom Oberrhein aus den verschiedenen Überlagerungen und Neigungen heraus...

Die Hörner jubeln. Die Postkille schwenken auf. Ein Pinf des Kuriers. Der Reitertrupp steht. Den Dreispitz in der ausgeföhrenen Rechten...

Denke dran bei jedem Schritt: deine Sohlen schützt SOLTIT! Soltit gibt den Schuhsohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht!

Kaunig, soll ich noch immer nach Graz gehen? Sie sieht wieder den Leutnant an: „Aber jetzt sag Er mir, Nabenaus, wie kommt Er eigentlich her?“

Ungarn

Die Schwierigkeit des ersten Spanien und Lencina entiegen so daß das...

Spaniens neu bei nach einem die „Wahrheit“ mit 3:2 gewonnen...

Ein

Das Wiener was erhalten, und soll in werden. Das G Personen aufschleppende Kd...

Das Gestüt I wach erhalten, Gedengste Pef Solarfieren eing...

Zum Ringer am 12. Januar die Verband h troffen. Die R Magni, Refciof veiri und Dem nach Rom ange...

Mündener K Turnier der W Klasse am 15. T geladen wurden über und Sed...

Die Kriegsm jander zum B

Bun Schulung

Unter Leitung turnen R a u s heim, findet a Sonntag in Ra der Radwuchst...

Bader

Am kommenden bei in Offenbur Kanuten flait, g wart und feine...

50 Wied

Die Sensation Fußball-Reister wichte es die P die Diktier 6:2 die Segel H...

Der Kerkelmacher von St. Stephan. VON ALFONS VON CZIBULKA. WEITERER LIEBESROMAN

78. Fortsetzung. Da hing es auch schon an. Selbst der schönste Hofstaats...

Ungarns Fußball-Elf spielt doch gegen Spanien

„Trainingspiele der Italiener und Spanier / Die Ungarn abgereist“

Budapest, 28. November.

Die Schwierigkeiten, die sich der Durchführung des ersten Fußball-Länderspiels zwischen Spanien und Ungarn am 8. Dezember in Valencia entgegenstellten, sind behoben worden, so daß das Länderspiel Spanien — Ungarn nun doch stattfindet. Die Ungarn haben bereits unter Führung ihres Verbandskapitäns Dr. Ginzler mit den in Aussicht genommenen 15 Spielern die Reise nach Genua angetreten.

Madrid, 28. November.

Spaniens neuer Verbandskapitän Co Teus hat nach einem Übungsspiel in Madrid, das die Wahrscheinlichkeit gegen die „Rädischen“ mit 3:2 gewonnen, gleichzeitig 15 Spieler benannt, die für die Aufstellung der neuen spanischen Mannschaft zur engeren Wahl stehen werden. Zum ersten Male werden übrigens Spaniens Fußballspieler nicht mehr in dem

roten, sondern im blauen Dreh, der „iberischen Farbe“, antreten. Im Länderspiel gegen Italien werden die Spanier allerdings in weißen Hemden spielen.

Florenz, 28. November.

Als letzte Vorbereitung zu dem Länderspiel gegen Ungarn am 11. Dezember in Genua veranstaltete der italienische Verbandskapitän Vittorio Pozzo im Veria-Stadion zu Florenz ein Übungsspiel von zweimal 25 Minuten Dauer. Die Nationalmannschaft setzte sich gegen ihren Gegner mit 5:2 Toren erfolgreich durch, obwohl sie bis zur Pause noch mit 1:2 im Rückstand lag. Bis auf einen Posten ist die Mannschaft vollständig. Lediglich die Frage nach dem halblinken Stürmer ist noch nicht gelöst. Pozzo will sich erst in letzter Stunde entscheiden, ob er den Triestiner Zebian oder den Albaner Lushia von Juventus Turin einsetzen wird.

Ein Hallenbad für 3000 Personen in Wien

Und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

Das Wiener Diana-Bad wurde vor kurzem von der Deutschen Arbeitsfront übernommen und soll in weitestgehendem Maße ausgebaut werden. Das Hallenbad soll in Zukunft 3000 Personen aufnehmen können, während das anschließende Bad-Strandbad 4000 Gästen Platz bieten wird.

Das Eisklub Jaroslav hat wertvollen Nachwuchs erhalten, da ihm die guten französischen Deckungste Velsul, Vribil, Telerique und Polarsien eingereicht wurden.

Zum Ringer-Länderspiel gegen Deutschland am 12. Januar in Stuttgart hat der italienische Verband bereits eine erste Auswahl getroffen. Die Ringer Liberini, Bertoli, Borgia, Ragni, Nescioschi, Rigamonti, Gallegati, Silvestri und Denati wurden zu einem Training nach Rom angefordert.

Münchener Ringer beteiligen sich an einem Turnier der Mittel- und Halbschwergewichtsklasse am 15. Dezember in Königsberg. Eingeladen wurden Meister Franz Peter, Feilhuber und Sedlmeier (alle Neu-Nubing).

Die Kriegsmarine-Turner treten am 8. Dezember zum Vergleichskampf gegen die Luft-

waffe mit folgender Mannschaft an: Oberfeldwebel Unterst, Bootsmannmaat Fink, Mechanikmaat Pfisterer, Oberfeldwebel Höder, Maschinenmaat Schmidt, Obermaschinenmaat Schröder, Feldwebel Gausch und Maschinenmeister Merte.

In den Meisterschaftsspielen des tschechischen Fußballverbandes im Protektorat Böhmen und Mähren hat nach dem Abschluß der Herbstrunde Slavia Prag mit elf Spielen — sieben Punkten die Führung vor Sparta Prag mit elf Spielen — fünfzehn Punkten. Die beiden Prager Vereine sind jedoch nicht mehr so überlegen wie in früheren Jahren.

Im Stadion von Helsinki wird jetzt ein Standbild des großen finnischen Läuferä Kurmi aufgestellt werden, das von Väinö Kallonen geschaffen wurde. Die Aufstellung erfolgt auf Grund eines Beschlusses des zuständigen finnischen Unterrichtsministeriums.

„Herbstmeister“ von Ungarn wurde Ferencvörös Budapest mit 24 Punkten vor Ujpest mit 19 Punkten.

Max Engelhard, ein Pionier des deutschen Eisports, ist im Alter von 62 Jahren in Frankfurt am Main gestorben.

Bunter Querschnitt durch Mannheims Sport

Schulung der Nachwuchsturner

P. M. Mannheim, 28. November.

Unter Leitung der Obmänner für Kunstturnen Kraus, Forzheim, Gschweid, Mannheim, findet am kommenden Samstag und Sonntag in Karlsbrunn eine erneute Schulung der Nachwuchsturner des Reichsverbandes statt. Diese haben sich in den Vorkämpfen in Stuttgart gut geschlagen. Nun gilt es durch eifernen Fleiß auch bei den Reichswettkämpfen am 19. Januar 1941 in Kassel sich durchzusetzen, damit zur Reichsschulung zugelassen zu werden und den Aufstieg zur Nachwuchs-Normmannschaft zu sichern.

Badens Kanuten lagen

Mannheim, 28. November.

Am kommenden Samstag und Sonntag findet in Offenbach eine Arbeitstagung der Bad-Kanuten statt, zu der außer dem Bereichsleiter Hart und seinen Mitarbeitern sämtliche Bezirksleiter der Oberrhein-Region einberufen sind. Nachdem der Oberrhein wieder freigegeben

ist und die dort gelegenen Gemeinschaften des NSKK ihren Sportbetrieb wieder aufnehmen können, wird bei dieser Tagung ein umfangreiches Arbeitsprogramm abgehandelt werden. Die Besichtigungen, die inzwischen zu dem neu geschaffenen Bereich 14a (Elsass) angebahnt wurden, werden auch in dem für das Jahr 1941 vorgesehenen Sportprogramm ihren Ausdruck finden, so daß von der Arbeitstagung Erprobungsläufe für den Kanusport im Jahre 1941 zu erwarten steht.

Nürnberg Gegner des MENC

Mannheim, 28. November.

Jetzt hat sich auch die Frage, wer am 7. und 8. Dezember beim großen Mannheimer Eisfest, bei dem bekanntlich unser Weltmeisterpaar Herber-Baier und der Münchner Eisclown Venno Haltermeyer starten, Gegner des MENC sein wird. Nicht die Düsseldorf-ES oder die Kölner werden an diesen Tagen um den „Rheinland-Pokal“ in Mannheim spielen, sondern die Nürnberger werden mit dem Mannheimer ESC ihre Kräfte messen.

FC Bologna führt jetzt vor den „Zebras“

Wieder Überraschungen bei der italienischen Fußballmeisterschaft

Mailand, 28. November.

Die Sensationen reihen bei der italienischen Fußball-Meisterschaft nicht ab. Dieses Mal eroberte die Fiorentina, die in Turin gegen die Livorno-Elf mit nicht weniger als 6:2 die Segel streichen mußte, nachdem es bei der Pause noch 2:2 geheißen hatte. Gleichzeitig hat es auch an diesem Sonntag wieder einen Führungswechsel gegeben, denn die „Zebras“ nahmen sich in Triest vor 20.000 Zuschauern mit einem 1:1 zufrieden geben. Voreil verwandelte zwar noch vor der Pause einen Elfer, aber nach dem Wechsel konnten die Triestler trotz Fonti und Rava, die wieder hervorragend verteidigten, doch den Ausgleich schaffen.

An der Spitze liegt jetzt Bologna, das durch einen von Regazzoni verwandelten Elfmeter bei der Novara mit 1:0 siegreich bleiben konnte. Ebenfalls 1:0 siegte in Mailand die Ambrosiana gegen das mächtig aufkommende Neapel. Der Linksaußen Ferraris schoß vor der Pause den Siegestreffer. Ambrosianas Sturm war eine einzige Enttäuschung. Genua bewies auch an diesem Sonntag wieder seine aufsteigende Form, denn der Tabellenletzte erkämpfte sich bei Livorno mit 2:2 eine Punkteerlöse. Etwas überraschend endete auch die Partie Venezia — Bari unentschieden und zwar 1:1.

Der FC Mailand führte zwar schon nach wenigen Minuten durch ein Tor Capello mit 1:0, aber nach Ablauf der 90 Minuten hatte der Realma Mailand als Gastgeber doch mit 2:1 das bessere Ende für sich.

Über 20.000 wohnten schließlich auch dem großen Pokaltreffen in Rom zwischen der Lazio und dem AS del. Vor dem Wechsel hatte die Viola-Elf bereits ein kleines Plus, aber nach der Pause überstiegen die Schaffer-Schüler das Spiegelschiff, so daß das 1:1 dem tatsächlichen Stärkeverhältnis entsprach.

Sp.	geg.	un.	verl.	Tore	Pkt.
Bologna	8	5	2	14:9	12
Livorno	8	4	3	16:9	11
Ambrosiana	8	5	0	13:10	10
Fiorentina	8	3	4	13:10	10
AS Roma	8	4	4	18:15	10
AS Lazio	8	3	3	17:14	9
AS Neapel	8	3	3	15:11	8
AS Triest	8	3	3	13:14	8
AS Venedig	8	3	3	8:10	8
AS Udinese	8	1	5	11:13	7
AS Bari	8	3	3	11:15	7
AS Hellas	8	3	3	13:18	7
AS Fiorentina	8	3	3	9:9	6
AS Bari	8	1	4	11:19	6
AS Triestina	8	1	4	13:17	5
AS Genoa	8	1	5	11:15	4

Meazza beim FC Mailand

Mailand, 28. November.

Italiens hervorragender Innenstürmer Meazza hat seinem Stammverein Ambrosiana Mailand den Rücken gekehrt. Der FC Mailand schloß mit dem berühmten Spieler einen Vertrag ab, obgleich es noch nicht sicher ist, daß Meazza, der bekanntlich verletzt war, jemals wieder die Höhe seines früheren großen Könnens erreichen wird.

Feuerprobe der badischen NSD

Der Krieg und die Betreuung des wiedergewonnenen Elsas stellen höchste Aufgaben

Seit 1933 hat die NSD in stiller, fleißiger Arbeit sich ihre Organisation aufgebaut. Heute, nach mehr als einem Jahr Krieg, können wir rückblickend sagen: Die NSD hat ihre Bewährungsprobe glänzend bestanden! Die erste starke Arbeitssteigerung brachte die Einziehung der Männer. Sie belastete die Hausfrau mit doppelten Pflichten. Hier mußte im großen Stil Hilfe geleistet werden durch verstärkten Einsatz von Hauswirtschaftlichen, durch wirtschaftliche Unterstützung oder Erziehungsberatung. Manche Mutter, die sich sonst ganz der Pflege ihrer Familie und des Haushalts widmen konnte, reichte sich nun in den Produktionsprozess ein und gab ihren Kindern, ihr Mädel in ein NSD-Heim, eine Krippe, einen Kindergarten oder Hort. Diese vielfache Erhöhung des NSD-Wirkens innerhalb der Reichsgrenzen, zu der noch die Soldaten- und Verwundetenbetreuung und mancher andere Dienst kam, hat sich seit Kriegsbeginn kaum vermindert, und wird auch bis Kriegsende auf diesem Stand bleiben. Ihre Gesamtleistung wird man erst dann richtig würdigen können, wenn man die außerordentlichen Anstrengungen der Organisation auch außerhalb der Reichsgrenzen kennt. Zum Grobeinsatz kam die NSD, als sich der Krieg vom östlichen und nördlichen auf den westlichen Kriegsschauplatz verlagert hatte. Rot und Glend der wandernden Millionen des Feindvolkes schrien förmlich nach Hilfe. Was hier die NSD-Volkswohlfahrt geleistet hat an gesundheitlicher und ernährungsmäßiger Betreuung ist bewundernswürdig.

Nach dem Waffenstillstand Ende Juni 1940 kam der Tag, an dem die NSD unseres Landes mit einer ganz besonderen Aufgabe betraut wurde: Dem Einsatz im Elsas. In ihm mußten von vornherein zwei verschiedene Arbeitsgebiete auseinandergehalten werden, die

Rotbeseitigung und der Aufbau der NSD-Organisation im Elsas. Die ersten Pioniere der NSD, die ins Elsas kamen, fanden trostlose Ruhestätten vor. Hier galt es, im Zusammenwirken mit der Wehrmacht und dem Reichsarbeitsdienst, sofort Volkshäuser zu errichten, für Trinkwasser und häufig auch für Kleider, für Nahrungsmittel zu sorgen. Die Kreisamtsleiter der NSD, die mit ihren Hilfskräften aus Baden herübergekommen waren, hatten harte Arbeit.

Allmählich hat dann die Arbeit im Elsas ein anderes Gesicht bekommen. Es konnte dazu übergegangen werden, sich den eigentlichen Aufgaben zuzuwenden. Die Volkshäuser sind heute im Verschwinden, NSD-Einrichtungen entstehen. Die Abteilungen „Mutter und Kind“, „Kindertagesstätten“, „Jugendhilfe“ und „Jugendberufshilfe“ wurden in den Kreisen aufgebaut und sind mit ihrer Arbeit schon im Fluß. Es sind im ganzen Elsas Mütterberatungsstellen und Hilfsstellen „Mutter und Kind“ eingerichtet worden. Allerorten trifft man heute Kindergärten, zwei Kindererholungsheime wurden eröffnet, andere in Aussicht genommen. Viel Kleinarbeit war und ist zu leisten. Nicht vergessen werden darf das Winterhilfswerk, dessen Durchführung ebenfalls in Händen der NSD-Volkswohlfahrt liegt.

Wie könnte sie diese verzeichnen ohne ihre einsatzbereiten Männer und Frauen, nie aber auch ohne die finanziellen Mittel, die ihr zur Verfügung standen, und die ihr zu einem ganz großen Teil aus Mitgliedsbeiträgen zufließen. Die NSD-Volkswohlfahrt ist eine Mitgliedschaft! An jeden Volksgenossen, der sie noch nicht erworben hat, tritt sie mit ihrer Aufforderung heran. Es ist das Ziel, auch den letzten Deutschen zu erfassen, der eine Mitgliedschaft finanziell irgend ermöglichen kann.

Technik und Medizin brauchen Nachwuchs

Tagung der badischen Studentenfürer / Erntehilfsdienst im Elsas

Gaustudentenfürer Dr. Scherberger hatte die Studentenfürer der Hoch- und Fachschulen des Gaues Baden zu einer Tagung im Karlsruher Studentenhaus zusammengerufen.

Der Gaustudentenfürer gedachte der gefallenen Kameraden und stellte fest, daß sich bei Ausbruch des Krieges 90 Prozent aller Studenten freiwillig zu den Waffen gemeldet hatten. Wenn es überhaupt möglich war, den Hochschulbetrieb im Krieg fortzuführen, so hat das seinen Grund darin, daß unter allen Umständen für einen Nachwuchs gesorgt werden muß, der später einsatzbereit steht. Wenn man in Betracht zieht, was gerade auf technischem und medizinischem Gebiet durch die Erweiterung des Reiches zu leisten ist, kann man eine kleine Vorstellung erhalten von den ungeheuren Anforderungen, die nach dem Krieg an den Studenten und damit an den zukünftigen Techniker, Arzt, an den Lehrer und Künstler gestellt werden. Bäh-

rend die Hochschule für ein gutes und brauchbares fachliches Wissen Sorge trägt, übernimmt der NSD-Einsatz die charakterliche, weltanschauliche, politische und sportliche Ausbildung des deutschen Studenten.

In den nun folgenden Rechenschaftsberichten legten die Studentenfürer Zeugnis ab von züchtigerem Aufbauwillen und angespanntester Einsatzbereitschaft ihrer Studentenschaft. Es wurde berichtet von den Kriegseinsätzen der noch an den Hochschulen verbliebenen Studentenschaft, von vorwichtigen Land- und Erntehilfsdienst der badischen Studenten im Elsas, von technischen Einsatz beim Reichsarbeitsdienst, von Fabrikeinsätzen der Studenten und Studentinnen, die es anderen Volksgenossen ermöglichen, einige Zeit sich von schwerer Arbeit zu erholen, von Hilfsdiensten im Zeichen des roten Kreuzes und anderer Organisationen und schließlich vom Einsatz der Junglehrer im Osten. Jö.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Ein Alemannengrab freigelegt

Heidelberg. Bei Grabarbeiten in der Nähe von Niederbosenbach stieß man auf ein Alemannengrab, das nur 40 Zentimeter tief im Boden lag. Der Leie, ein Jüngling, lag mit dem Blick gegen Osten, der aufgehenden Sonne entgegen. Weiter fand man ein Kurzschwert, eine patinierte und verzierte Nennung aus Bronze, einen Eisgegenstand mit Bronzeflecken, Schwerden und einen Feuerstein vor.

Rätselhafter Vorfall

Heidelberg. In Wiesloch wurde eine Witwe von einem schweren Schicksalsschlag betroffen. Die Frau fand ihren 13jährigen Jungen, den sie um eine Versorgung in den Keller geschickt hatte, nach einiger Zeit, als auf ihr Ruf keine Antwort erfolgte, hinter der Kellertür mit einem Nerven erdrosselt auf. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Im Schlaf erstickt

Gottmadingen. Das neun Monate alte Söhnchen einer Familie verwickelte sich nachts derart unglücklich in seinem Bettchen, daß es erstickte.

Volksschädling vor dem Sondergericht

Freiburg i. Br. Das für die Landgerichtsbezirke Freiburg i. Br., Offenburg, Waldshut und Konstanz in Freiburg i. Br. neu gebildete Sondergericht trat am Dienstag unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten von Frankenberg zu seiner ersten Tagung zusammen. Zur Verhandlung kam die Anklage gegen den 22 Jahre alten Anton S. aus Freiburg i. Br. und den 18 Jahre alten Bernhard A. aus Mannheim. Die beiden Angeklagten hatten zunächst gemeinschaftlich am 22. Januar dieses Jahres durch einen Einbruchsdiebstahl in dem Lagerraum einer Eierabhandlung am Freiburger Güterbahnhof sechzig Eier und einige Glas Marmelade entwendet. Am 21. Januar hat dann S. allein in einem Zimmer, das er mit zwei weiteren Mietern bewohnte, einen verschlossenen Schrank geöffnet und daraus eine große Anzahl Kleidungs- und Wäscheartikel im Werte von etwa 500 Reichsmark gestohlen, die einem früheren Mieter, der zum Militärdienst eingezogen war, gehörten. Bei einem Altbändler wurde das gestohlene Gut zu Geld gemacht. Beide Angeklagten hatten ein gemeinschaftswidriges und volksschädigendes Verhalten an den Tag gelegt und unter

besonders verwerflicher Weise unter Ausnutzung der Kriegsverhältnisse ihre Straftaten begangen. Das Sondergericht verurteilte den Angeklagten S., der zur Zeit der Ausübung der Tat noch nicht achtzehn Jahre alt war, wegen schweren Diebstahls zu anderthalb Jahren Gefängnis. Es ging dabei von der Auffassung aus, daß S., wie auch das Ergebnis der Verweissungsbefragung zeigt, bei den Einflüsterungen des S. unterlegen und so auf die schiefe Bahn gekommen ist. — S. wurde zu drei Jahren Zuchthaus und zu drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Beiden Angeklagten, die die Kosten des Verfahrens zu tragen haben, werden sechs Monate Untersuchungshaft angerechnet.

Gefängnis für Fahrraddieb

Frankenthal. Der bereits mehrfach vorbestrafte 33 Jahre alte Hubert Balot aus Frankenthal erhielt wegen Fahrraddiebstahls und wegen Betrugs vom Amtsgericht eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft. Der Dieb, der dem Balot das Rad zu einem Spottpreis abkaufte, vier Monate Gefängnis.

Unbeleuchtetes Fahrwerk

Fischbach. In Hinterbosenbach rannte in der Dunkelheit eine Bauersfrau gegen einen unbeleuchteten Holzwagen. Die Frau kam zu Fall und erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Oberschenkelbruch.

Tödliche Verkehrsunfälle

Gebweiler. In der Hermann-Göring-Straße sprangen einige Kinder plötzlich von der einen Straßenseite auf die andere. Ein Personenauto konnte nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden und ein sieben Jahre alter Junge prallte mit voller Wucht gegen das Auto. Das Kind erlitt einen schweren Schädelbruch und ist kurze Zeit darauf gestorben.

Mühlhausen. Ein Eisenbahnangestellter fuhr spät abends mit seinem Fahrrad gegen eine Straßenbahn. Nach dem Sturz wurde er noch einige Meter mitgeschleift. Die erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß er kurze Zeit darauf verschied.

Wasserstand 28. November

Rhein: Konstanz 340 (-2), Ahefelden 250 (-), Breisach 227 (-4), Rehl 298 (-2), Straßburg 290 (-5), Marau 465 (-12), Mannheim 385 (-15), Raab 288 (-12), Köln 310 (-12). Neckar: Mannheim 380 (-20).

schritt: schützt
TIT!
wasserdicht!
Graz geben!
at an: „Aber
die kommt Er
Er sei bles-
st.“
reufen wieder
am Ende aus-
enige Tage in
die Odre kam,
sich Vorposten
omstabil rückte
wieder freikom,

So kommt ein Bauvertrag zustande

Selbstverständlich ist es für jeden, der sich mit dem Gedanken der Errichtung eines Eigenheimes beschäftigt...

Sparguthaben im 2. Monat: 200 RM. Summe der ausgewiesenen Sparguthaben 100 + 200 = 300 RM.

Stellung in der Zuteilungsreihenfolge erheblich verbessern kann, daß aber auch eine langjährige bestehende Sparratigkeit nicht leicht durch erhöhte Zahlungen zu ersetzen ist.

Kriegsverpflichtete Preispolitik

Ein Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Neben der Preisstopverordnung, die die Reichskommission für die Preisbildung...

in der Verteilung oder Zusammenlegung von Ersatzmitteln dazu benutzt, um seinen Bestand an dem einzelnen Ersatzmittel zu erhöhen...

Zeit Kriegsbeginn kann sich also noch niemand mehr darauf berufen, daß sein Preis gerechtfertigt sei...

Die Vorschriften des § 22 RWVO gelten auch für gebundene Preise und die Preise von Betrieben mit monopolartiger Stellung...

Wenn jemand zum Beispiel die Vermittlung von Mietverträgen für die Wehrmacht...

Dr. h. c. Friedrich Carl Freudenberg, in Weinheim, begann am 28. November Dr. Friedrich Carl Freudenberg, der Senior der Familien Freudenberg...

verwenden. Zwingend aber ist die Verwendung für Zwecke des Eigenheim; es dürfen also nicht Gebäude errichtet werden...

Die Rückzahlung der ersten und der zweiten Hypothek erfolgt nach einem festgesetzten Verzinsungs- und Tilgungsplan...

Die Rückzahlung der ersten und der zweiten Hypothek erfolgt nach einem festgesetzten Verzinsungs- und Tilgungsplan...

Bausparen steuerbegünstigt

Wir können nicht auf alle Einzelheiten der Bauverträge eingehen. Zahlreiche Anfragen veranlassen uns aber zu betonen...

Wir glauben, daß unsere Beispiele dargelegt haben, in wie hohem Maße die Bauverträge den Anforderungen, die an sie billigerweise gestellt werden können...

Wir glauben, daß unsere Beispiele dargelegt haben, in wie hohem Maße die Bauverträge den Anforderungen, die an sie billigerweise gestellt werden können...

Müde Füße? Dann ist Saltrat das Richtige! Advertisement for Saltrat foot powder with an image of a foot in a shoe.

Real estate advertisements including 'Zu vermieten', 'Wohnungstausch', 'Möbl. Zimmer', and 'Leere Zimmer'.

Advertisement for 'Vor-SCHMERZENreifen Kreuz-Tabletten' for headaches and colds.

Advertisement for 'Rheuma' medicine, 'Elektrische Rückstrahler', and 'Alt-Gold u. Silber'.

Vertical advertisements on the right margin including 'Wir suchen', 'Jüng', '2Sten', 'Wir suchen', 'Repa', 'kräft', 'Rheinl', 'Hermann K', 'Auf Ostern 194', '1 Photo', 'Lastkraftwagen', 'Einspanner-F', 'Zeltungsträger', 'für Wochens', 'Schwab, H 3', 'Selb', 'Labora', 'vertra', 'Labor', 'u. Sta', 'Zucht', '12847', 'lag d'.

BRIGITTE HORNEY
WILLY BIRGEL
im Gen. TOURJANSKY-Film
der Bavaria-Filmkunst



Ein ganz großer Erfolg!

Feinde

mit Ivan Petrovich

Reinhold Lütjohann - Gerd Hüst - Fritz Eugens
Nik. Kolln - Hedw. Wangel - Karl Heinz - Peters

Ein hinreißender und künstlerisch vollendeter Film!

Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll
Kulturfilm: „Weltraumschiff 1 startet“
2.45 4.45 7.20 Uhr - Jugendliche zugelassen!

2. Woche! **ALHAMBRA** P 7, 23
Ferrauf 23902

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute 3.10 5.10 7.35 Uhr
Ein Frauenschicksal
ergreifend und lebenswahr!

Ein Film, der alle begeistert



Herz ohne Heimat

nach dem Roman „Die beiden Diersberg“
Albrecht Schoenhals - Anneliese Uhlig
Camilla Horn - Gustav Dießl
Sab. Peters - Olga Limburg - D. Kreysler
Josefina Dora - Ingeborg von Kusserow
Neueste Wochenschau - Jug. nicht zugel.

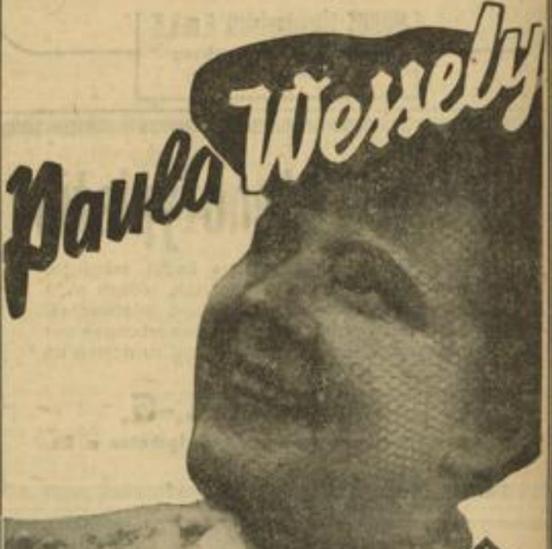
Achtung!

Die Theaterbesucher, welche am Donnerstagabend, 7.30 Uhr, die Film-Vorstellung „Ein Leben lang“ besuchten, können den Besuch an folgenden Tagen nachholen:
Heute Freitag, 29. November, Montag, 2. Dezember, Dienstag, 3. Dezember, Mittwoch, 4. Dezember, Donnerstag, 5. Dezember in jeder Vorstellung.
Außerdem Sonntag, 1. Dez., vormittags 11 Uhr.

Ufa-Palast Mannheim

UFA

Unvergleichlich schön ist dieser Film - so urteilt das Publikum über diesen schönsten Paula-Wessely-Film



Paula Wessely

Ein Leben lang

Ein Gustav-Uclicky-Film der Wienfilm im Verleih der Tobis mit

JOACHIM GOTTSCHALK - MARIA ANDER-GAST - JANE TILDEN - LINA WOIWODE
GUST. WALDAU - THEODOR DANEGGER u. a.

Spielleitung: Gustav Uclicky
Musik: Willy Schmidt-Gentner

Der Film, von dem jetzt jeder spricht, ist in seiner ergreifenden Schlichtheit u. künstlerischen Vollendung für jeden ein großes Erlebnis!

DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU

2. Woche Nicht für Jugendliche!
3.00 5.00 7.30 Uhr

UFA-PALAST

SONNTAG 11 Uhr, Wiederholung des aktuellen Colin-Ross-Film **Das neue Asien**

Heute Premiere!



DIE LETZTE RUNDE

Ein Film von Boxern und Tänzerinnen

Bühne, Varieté und Boxring
als interessante Hintergrundgründe einer packenden Handlung aus dem Leben der Boxer.
Liebe und Eifersucht in einem Milieu, das wie wenige andere von Dramatik umwittert ist. Neuyork und Berlin sind die Schauplätze dieses spannenden Tobis-Films

mit Attila Hörbiger - Camilla Horn
Ludwig Schmitz - Heinz Seidler
Charlott Daudert - Maria Sazarina - Erich Fiedler - Andrews Engelmann - Jakob Schönroth - H. Stiebner - P. Samson-Körner

Regie: Werner Klingler, Musik: Fr. Wenneis

Im Vorprogramm: DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU

SCHAUBURG K 1, 5 - Ruf 240 88
3.00 5.00 7.30
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Lieba Kinder!
Seid schön brav, dann machen Euch Eure Eltern gern die Freude und nehmen Euch mit in unsere Märchen - Vorführung!

Wir zeigen in Erstaufführung:



Der Froschkönig

eines der schönsten Märchen der Gebrüder Grimm

Samstag, 1.45 Uhr
Sonntag vorm. 11 Uhr und nachmitt. 1.30 Uhr
Montag, 1.45 Uhr

Im Vorprogramm: Die heilige NICKY-MAY!

SCHAUBURG
K 1, 5 - Ferrauf 240 88

Heute Freitag, 29. November Musensaal - 19.30 Uhr

Der Weltbeste Tänzer **Kreutzberg**

Am Flügel: Friedrich Wilkeas

Karten RM 1.50 bis 4.50 in den bekannten Vorverkaufsstellen u. an der Abendkasse

Mannh. Gastspielr. H. Hoffmeister, Deutsche Arbeitsfront NSD „Kraft durch Freude“

Anzeigenschluß

Ist täglich von Montag bis Freitag um 17.30 Uhr und am Samstag um 13 Uhr. Wir bitten die einzelnen Zeiten genau einzuhalten, damit Ihre Anzeigen auch bestimmt an dem gewünschten Tag erscheinen können

Nicht warten mit Ihren Weihnachts-Einkäufen!

bis in die letzten Wochen, sondern hin und wieder etwas im Vorübergehen besorgen. Ein Besuch bei uns ist immer lohnend, jeden Tag treffen Sendungen ein und da wollen doch auch Sie nicht fehlen?

Böttcher & Co.



In seiner ausführlichen Kritik über **Das Heimatbuch der Stadt Mannheim**

geschaffen von Friedrich Dupp

Schreibt unser Berliner Mitarbeiter, Prof. Dr. von Veers, der unseren Lesern durch seine politischen, wissenschaftlichen und weltanschaul. Artikel bestens bekannt ist, abschließend folgendes:

„... Es ist der sehr lebendige, klare und innerlich tiefempfundene, aber auch die hohe Gefühlungskraft des Darstellers, die diesem Buch den Wert geben. Es ist eine Gesamtschau der Geschichte von Mannheim und doch wieder mehr. Unendlich reich an Einzelheiten, fleißig und beschwingt - ein Buch, um das manche andere deutsche Stadt die Stadt Mannheim beneiden wird und beneiden kann. Es gehen wirkliche Ströme guten deutschen Wesens von diesem Buche aus.“

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerel
6. m. b. S.
Das Buch ist in allen Buchhandlungen erhältlich. - Preis RM. 5.80 RM.

Des g. Erfolge
2 Wieder
Heute Freitag
und Samstag
Jeweils nach
Kassensch
Gr
Märchen-
Erstau
des neuen M
P
im C
und eines der
Märchen
Die verloren
Ein lustige
Unvergeßli
für groß
Preis: 30.
Erwachsene 2
Wir bitten die K
Sichern Sie sich K
Ufa-P

SAAR
Wal
als einschü
MO
Ein Film voll
und herzerfr
Fita Ba
als Ermine Lape
aus
Joe S
als Vorsitzende
Sittlichke
Jupp
als Polizei-Ass
Hubert Geiltau
Auftrag

FREY
Die lustige
Der V
aus D
mit den Höhe
„Ich bin ein ar
Samstag, den
Große Jugen
„Der Vetter
STETS NEUST
Saubau ab
„Die G
Freya: „MÄD

Schmidt S
an die
Der Frontsold
dank

KON

Donnerstag „Ein Leben an folgen...“
Montag, 2. Dez., Mittwoch, 5. Dezember
11 Uhr.
Mannheim

Film -
schönsten
elby

TOBIS

ng

lenfilm
ANDER-
WODE
ER u. a.
ky
ner

in seiner
blendung!
ebnis!

CHAU
gendliche!
7.50 Uhr

itiß über
annheim

von Deers, der
schaffenden und
end folgendes:
innerlich kom-
nationalsozial-
Schaffungszeit
et geben. Es ist
Mannheim und
Einzelheiten,
in das manche
heim benennen
irrtliche Ströme
in Buche aus.
und Decker
m. b. S.
erhältlich.

UFA

Des großen Erfolges wegen
2 Wiederholungen!

Heute Freitag, 29. Nov. und Samstag, 30. November
Jeweils nachmitt. 1.45 Uhr
Kassenöffnung 1.00 Uhr

Große Märchen-Vorstellung
Erstaufführung des neuen Märchen-Tonfilms

Der Zauberberg im Jostal

und eines der schönsten deutschen Märchen — Dazu:
Die verlorenen Königskrone
Ein lustiger Kasper-Film
Unvergessliche Stunden
für groß und klein
Preise: 30, 50, 70, 90 Pfennig
Erwachsene 20 Pfennig mehr
Wir bitten die Kleinen zu begleiten
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf

Ufa-Palast

SAALBAU Waldhof

Als einschließl. Montag

Moral

Die Film voll epischer Witz und herzerfrischendem Humor!

Moral

Das moderne Lustspiel nach Ludwig Thomas' köstlicher und stärkster Satire mit:

Fita Bankhoff
als Emma Lagompe, die Tänzerin aus Köln

Joe Stöckel
als Vorsitzender des Gerolsteiner Sittlichkeitsvereins

Jupp Hussels
als Polizei-Assessor Ströbel, der äußerst delikate Angelegenheiten in Auftrag bekommt

FREYA-Theater Waldhof

Die lustige Film-Operette

Der Vetter aus Dingsda

mit den hübschen Melodien
„Ich bin ein armer Wandergesell!“

Samstag, den 1. Dezember 1940
Große Jugendvorstellung mit
„Der Vetter aus Dingsda“
STETS NEUESTE WOCHENSCHAU
Saalbau ab 3. Dezember 1940:
„Die Gelerwally“
Freya: „Mädchen im Verzimmer“

Der Vetter aus Dingsda

mit den hübschen Melodien
„Ich bin ein armer Wandergesell!“

Samstag, den 1. Dezember 1940
Große Jugendvorstellung mit
„Der Vetter aus Dingsda“
STETS NEUESTE WOCHENSCHAU
Saalbau ab 3. Dezember 1940:
„Die Gelerwally“
Freya: „Mädchen im Verzimmer“

Schicht Illustrierte an die Front!

Der Frontsoldat wird dafür stets dankbar sein!

CAPITOL

Heute
Käthe Gold
Ewald Balsar
In dem bayerische-Großfilm

Das Fräulein von Barnhelm

Ein Spiel von Liebe und Soldatenehre
Die Deutsche Wochenschau
Jugendzugel

Beg. 4.00, 6.00, 8.00

Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute
Rudi Godden - Rud. Platte
Joh. Heesters - Rud. Carl
In dem herrlich. Lustspiel

Die lustigen Vagabunden

Die Deutsche Wochenschau
Jugendverbot!

Beg. 4.00, 6.00, 7.45

Mittelstr. 41 - Tel. 52772

Was spielen die VORORTE

Edingen Alhambra-Lichtspiele
Samstag, 8 Uhr
Sonntag, 5.00 Uhr und 8 Uhr

Geraldfine Kätt R. A. Roberts
Meine Tochter tut das nicht

Freitag - Montag
Die 3 Codonas

Spieltage: Wochentags 7.45 Uhr, So. und feiertags 5.15 und 7.45 Uhr

Friedrichsfeld Palast-Theater
Freitag - Montag
Leidenschaft

Spieltage: Täglich
Beg.: wochentags 8 Uhr, samstags 5.00 u. 8 Uhr, sonnt. 4, 5.6, 8

Heddesheim Lichtspiele
Spieltage: Samstag und Sonntag
Beginn: 8 Uhr

Küferal Olymp-Lichtspiele
Spieltage: täglich
Beg.: wochentags 8 Uhr, samstags 5.00 u. 8 Uhr, sonnt. 4, 5.6, 8

Rheinau Roxy-Lichtspiele
Freitag bis Montag
Leidenschaft

Spieltage: Dienstag und Mittwoch
General von Leuthen

Sockenheim Palast-Theater
Freitag - Montag
Achtung Feind hört mit

Spieltage: täglich
Beg.: wochentags 7.30 Uhr, samstags 4.30 Uhr und 7.30 Uhr

In allen Theatern die neueste Wochenschau

PALAST

Das Theater für alle
Sonntag letzter Tag
Attila Hörbiger
Gustav Dösl
Hilke von Stoltz
Isa Ciranda

Die Liebe des Maharadscha

Neueste Kriegswochenschau

Tgl. von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend vorf.!

UNION-THEATER

Freitag bis einschl. Montag
Beates Flitterwoche

Friedl Czopa - Paul Richter
Wo. 7.45, So. 3.15, 5.30, 7.45 Uhr
Sonntag 3 Uhr: Jugendvorstellung
Ins blaue Leben

Hochschule für Musik und Theater

Sonntag, den 1. Dezember 1940, 17 Uhr
Kammermusiksaal, E 4

Violin-Abend Karl von Baltz

Am Flügel: Martin Steinkrüger

Werke von Schumann - Knab - Albrecht
Manén - Suk - Hubay - Nováček

Karten zu 2.-RM in der Verwalt., E 4, 17, Ruf 340 51

National-Theater Mannheim

Freitag, 29. November 1940
Königsplatz Nr. 79
KdSt. Bühnengemeinde Mannheim

Undine

Romantische Bühnenoper in 4 Akten
(7 Bilder) nach Friedrich Schlegel
frei bearbeitet
Musik von Eberhard Wolfgang Korngold
Anfang 18.30 Uhr. Ende 21.45 Uhr

Werbt alle fürs HB

Städelwald-Berein e. V.

Fußballabteilung
Mannheim

Sonntag, den 1. Dezember:

12. Planwanderung
(ohne Wanderführer): Reulshaus -
Bänigsmühle - Bänigsmühle (Cin-
reidungsmühle) - Rieneberg - Ge-
lerplatz (Rath) - Zentelhof -
Kalm - Gumbach - Reulshaus.
Rückweg ab 7.30 Uhr. Nach-
betrieb, Rückfahrkarte 2.40 Uhr.
Führer: D. Fuhrer, W. Wöhrer,
E. Sommer. Wähe Reso wird.

Wer hat Stoff?

Unterstützung auch bei ungetrockneten
Stoffen. W. H. Krieger, vorm.
Krieger & Bertram, P 5 Nr. 17

Sul erkartoffeln

abzugeben. (792730)
Fernsprecher 206 20

Edenes Schlafzimmer

mit Ruhbaum abgesetzt, zu verkaufen.
Schreinerei Florshöh, Mann-
heim, Bäckstraße 10. (671620)

HOHNER

Große Auswahl
Musik-Schall
D 2, 7 (Harmonie)

Brillant-Schmuck
Brillant-Ringe

kaufen Sie bei
Uhren-Burger
Heidelberg
Bismarckgarten

CONTINENTAL Schreibmaschinen

J. Bucher

Verdunklungs Rollos

aus Papier, auch
Zellulose, auch
Kunststoff, lieferbar!

Twele
F 2 I
General 229 13

Umzüge

Wohnbereich
Büro- und
Kaufmanns-
P. Lotz, H 7, 56
Fornruf 225 34

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim

Heute
Freitag, den 29. November, 19.30 Uhr

Ehren- und Abschieds-Abend
für
Kapellmeister **Hans Fiering**
mit seinem Orchester

Beehren auch Sie diese beliebten Künstler,
die Ihnen so viele vergnügte Stunden be-
reitet haben, mit ihrem Besuch an diesem
Abend. Es wird gleichzeitig das letzte
Wunschkonzert für das Winterhilfswerk
unter Leitung von Hans Fiering sein

Ab Sonntag, den 1. Dezember
spielt nachmittags und abends
Paul Busco
mit einer ausgezeichneten Künstlerschar

ZENTRAL Mannheim-Waldhof

Freitag bis Montag
Wo. 4.30 7.50 So. 4.45 7.45

in Film voll Herz, Humor und Spannung!

Nam im Warenhaus

Das spannende und überaus anregende
Kriminal-Lustspiel der Ditz
NEUESTE WOCHENSCHAU

3 große Märchenvorstellungen
Samstag 4 Uhr, Sonntag 1.30 und 3.10 Uhr
mit „Schneewittchen“

Tanz-Kurs HELM Tanz-Kurs

Beginn: 29. Nov. Beginn: 3. Dez.

Einzelst. jederzeit M 2, 15 b / Ruf 2817 St-p-Kurs: 1. Dst

Elektr. Rückstrahler mit Prüf-
zeichen
Elektr. Fahrrad-Beleuchtungen

PANTHER NSU PRAMIER } Fahrräder
in großer Auswahl, sowie Ersatzteile

Decker Nähmaschinenhaus N 2, 12
G. m. b. H. Mannheim

DEUTSCHE BANK

Umtausch unserer Aktien

III. Bekanntmachung

Wir fordern hiermit unsere Aktionäre gemäß §§ 67 und 179 Aktiengesetz zum dritten Male auf, ihre noch auf unsere frühere Firma „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“ bestehenden Aktien in neue Urkunden und zugleich ihre Aktien über RM 20,— in solche über RM 100,— oder RM 1000,— gemäß Artikel 1 §§ 1 ff. der Ersten Durchführungsverordnung zum Aktiengesetz umzutauschen.

Die Einlieferung der alten Aktien hat der Nummernfolge nach geordnet unter Bei-
fügung eines Nummernverzeichnisses in doppelter Ausfertigung
bis zum 31. Dezember 1940 einschließl.
zwecks Vermeidung der Kraftloserklärung

bei der
Deutschen Bank in Berlin
oder einer ihrer Zweigniederlassungen
oder bei der
Creditanstalt-Bankverein, Wien,
oder bei der
Böhmischen Union-Bank, Prag,
an den zuständigen Schaltern während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

Es werden ausgereicht:
1. gegen 5 alte Aktien über je RM 20,— eine neue Aktie über RM 100,— oder gegen
50 alte Aktien über je RM 20,— eine neue Aktie über RM 1000,—;
2. gegen eine alte Aktie über RM 100,— eine neue Aktie über RM 100,—;
3. gegen eine alte Aktie über RM 1000,— eine neue Aktie über RM 1000,—.

Ferner bitten wir nochmals die Besitzer unserer RM 100,—Aktien, sich tunlichst mit
einem Umtausch dieser Abschnitte in Stücke zu RM 1000,— gemäß §§ 1 ff. der Dritten
Durchführungsverordnung zum Aktiengesetz einverstanden zu erklären.

In allen Fällen erfolgt der Umtausch der Stücke für die Aktionäre provisionsfrei.
Wegen der übrigen Einzelheiten des Umtausches verweisen wir auf die im Deutschen
Reichsanzeiger Nr. 225 vom 28. September 1940 veröffentlichte I. Bekanntmachung,
Berlin, den 29. November 1940.

DEUTSCHE BANK
Kimmich Kiehl

KONZERT täglich **„RHEINISCHER HOF“** die Gaststätte der Weststadt **KONZERT** täglich

Jungbuschstraße 13

Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen
 massieren Sie sich 11 mal mit „Rheumaweg“, Erfolgsgarantie: Wer nicht zufrieden, erhält Geld zurück, Pfl. RM 3,-; doppelte 5,-; Großl. 6,00 u. 12,00 in Apotheken u. Drogerien
 Großberug: Alle Drogengrossisten, Hageda, Esbdo

Heute morgen verschied im Alter von 54 Jahren unser Betriebsobmann
Wilhelm Ullrich
 von unserem Werk Rheilmühle
 Wer ihn in seiner Einsatzbereitschaft für Betrieb, Volk und Staat kannte, weiß, wie schwer uns der Abschied von diesem aufrechten, pflichtgetreuen Mitarbeiter und Gefolgsmann fällt. Seine lange Krankheit ertrug er mit größter Geduld. Die Hoffnung, sich wieder als Mitarbeiter und Kämpfer bewähren zu können, hat sich leider nicht erfüllt. In der Erinnerung aller Gefolgschaftsmitglieder wird er als aufrechter Kamerad fortleben.
 Mannheim, den 28. November 1940.
 Betriebsführung und Gefolgschaft der Hildebrand Rheilmühlenwerke

Nachruf
 Am Mittwoch, dem 27. November 1940, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein langjähriger, wohlverdienter Mitarbeiter, Herr
Hans Kühn
 im 60. Lebensjahre. Der Entschlafene bewies in den langen Jahren seiner Tätigkeit hervorragende Fähigkeiten, treueste Pflichterfüllung und unermüdeten Arbeitseifer. Er besaß ein seltenes Anpassungsvermögen, so daß er sich in weiten Kreisen ungewöhnlicher Beliebtheit erfreute. Ich werde dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
 Düsseldorf, den 28. November 1940
Albert Selle
 Die Feuerbestattung findet am Freitag, dem 29. November 1940, 14.30 Uhr, auf dem Städt. Friedhof Mannheim statt.

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland verschied fern der Heimat plötzlich mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater
Hermann Backs Reg.-Baumeister
 Oberingenieur im Techn. Ueberwachungsverein Mannheim
 Oberleutnant d. R. z. V.
 Inhaber des EK und anderer Orden aus dem Weltkrieg
 Mannheim (Leibnizstraße 3), den 26. November 1940
 In tiefer Trauer:
 Marg. Backs, geb. Gerlach
 Erika Backs
 Eberhard Backs
 Walter Backs
 Erdbestattung Samstag, 30. November 1940, 13.30 Uhr.

Statt Karten!
 Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante
Elisabeth Adelmann wwe.
 im Alter von 76 Jahren.
 Mannheim-Feudenheim, den 27. November 1940
 Eberbacher Straße 82
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Karl Adelmann, Hptl., z. Zt. Hauptm. I. Felde
 Hugo Adelmann, Hptl. und Familien
 Beerdigung Samstag, den 30. November 1940, 14.30 Uhr, Hauptfriedhof Mannheim.

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Schwager und Großvater, Herr
Josef Gaus
 ist am Donnerstag im Alter von 76 Jahren nach langem Leiden von uns geschieden.
 Mannheim-Waldhof (Wachtstr. 34), 28. Nov. 1940.
 In tiefer Trauer:
 Frau Katharina Gaus, geb. Haug mit Angehörigen
 Die Einäscherung findet am Samstag, dem 30. November 1940, um 15.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

Karl Ludwig Riesterer
 Lieselotte Riesterer geb. Hüller
 Vermählte
 Mannheim 30. November 1940
 Lortzingstraße 8
 Trauung: Lutherkirche 12.30 Uhr

Für Schuhe nur Pilo!
 es gibt nicht nur Glanz, es hält auch das Leder geschmeidig und ganz
 Auch Pilo kostet nur-tiefschwarz 20, farbig 25 Pf.

Knoblauch-Beeren
 „Immer jünger“
 machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
 Vorbeugend gegen:
Arterienverkalkung
 hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- und geruchfrei.
 Monatspackung 1,-
 Achten Sie auf die grün-weiße Packung!
 Zu haben in den Apotheken und Fachdrogerien

Die Beisetzung meines lieben Mannes
Theodor Kautzmann
 40 Jahre alt, findet Samstag, 30. November 1940, nachmittags 3.00 Uhr, auf dem Friedhof in Neckarau statt.
 Mh.-Neckarau, 28. November 1940
 Aufeldweg III
 In tiefer Trauer:
 Elsa Kautzmann, geb. Sinn

Nachruf
 Nach kurzer Krankheit ist unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, Herr
Ernst Lais
 für immer von uns gegangen.
 Mannheim-Luzenberg, den 28. November 1940
 Untere Riedstraße 61
 In tiefer Trauer:
 Familie Gottl. Häusermann
 Kinder und Enkel
 Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeigel!
 Nach kurzer Krankheit verstarb unerwartet unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Katharina Pfeifer
 geb. Höfer
 im 60. Lebensjahre.
 Schriesheim, Weinheim, Haueneberstein, Neuyork, den 28. November 1940.
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Beerdigung: Samstag, 30. November 1940, um 14.15 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Elektrische Rückstrahler
 sowie
 Fahrradbeleuchtungen
 in größeren Mengen eingetroffen
Doppler
 R 1, 7
 Breite Straße

Ankauf
 von
 Zahngold
 Gold
 Platin
 Silber
 Brillanten
 Friedens Silbermark
 fachm. Bedienung
HERMANN APEL
 Juwelier
 P. 3, 14 Planken
 gegenüber Hildebrand-Neugebauer
 Gen. Verrech.
 A. u. L. Nr. 4091/19

EIL-Transporte
 Lagerung
 In- und Auslands-Spedition
 Herbold-Schmidt
 F 1, 10
 Fernruf 201 64.

Elektrische Rückstrahler
 elektr. Fahrradbeleuchtungen
 Gepäckträger sowie sämtliche Ersatzteile
DECKER
 Mhm.-Neckarb.
 N 2, 12

Detektiv-MENG
 Mannheim, D. S. 12

Mäntel für jeden Geschmack

Herren-Übergangsmäntel
 in beliebtesten Sportformen und Stoffarten
 37.- 45.- 58.- 75.-
Herren-Wintermäntel
 gefüttert oder mit angewebtem Futter
 45.- 58.- 65.- 78.-
Sport-Stutzer
 in modernen Mustern und Formen
 25.- 36.- 45.- 58.-
KAUFHAUS VETTER
 G. M. B. H.
 TURMHAUS, N 7, 3 MANNHEIM TURMHAUS, N 7, 3

Bezugscheine für Fahrradbereifungen
 Für die Abgabe von Bezugscheinen für den Erwerb für Ersatzbereifungen für Fahrräder sind ab 1. Dezember 1940 die nachstehenden Bestimmungen maßgebend:
 Ersatz-Bereifungen werden abgegeben:
 1. An Schichtarbeiter, deren Weg zwischen Wohn- und Arbeitsstätte mindestens 3 Kilometer beträgt.
 2. An Körperbehinderte, wenn ihr Weg zur Arbeitsstätte mindestens 4 Kilometer beträgt und kein öffentliches Verkehrsmittel auch in sozialer Hinsicht benutzt werden kann.
 3. Für Geschäftsführer.
 Es können nur die dringlichsten Anforderungen berücksichtigt werden.
 Für die Ausbändigung eines Bezugscheines hat der Antragsteller eine Bescheinigung des Arbeitgebers über die Tätigkeit (z. B. als Schichtarbeiter usw.), die Entfernung zwischen Arbeitsstätte und Wohnung, über soziale Verhältnisse sowie daß das Rad täglich benutzt wird, vorzulegen. Der Arbeitgeber hat für die Angaben in der Bescheinigung.
 In allen Fällen ist die alte Bereifung in den Geschäftsräumen der Reifenkette Mannheim, L 2, 9a, abzugeben.
 Für die Abgabe von Ersatzbereifungen, d. h. für den Erwerb von neuen, mit Gummiabreibung versehenen Fahrrädern, werden die vorstehenden Bestimmungen für Ersatzbereifung sinngemäß angewendet.
 Die Abgabe von Ersatzbereifungen wird wie folgt geteilt:
 Die Bezugscheine werden in den Geschäftsräumen der Reifenkette Mannheim, L 2, 9a, abgegeben, an Wochentagen in der Zeit von 9-12 Uhr und von 14.30-16.30 Uhr an Antragsteller, bei denen die geforderten Bescheinigungen vorgelegt werden können, mit den Anfangsbuchstaben:

W	Montag	2. Dezember 1940
Di	Dienstag	3. Dezember 1940
Mi	Mittwoch	4. Dezember 1940
Do	Donnerstag	5. Dezember 1940
Fr	Freitag	6. Dezember 1940
Sa	Sonntag	9. Dezember 1940
So	Montag	10. Dezember 1940
Mo	Dienstag	11. Dezember 1940
Mi	Mittwoch	12. Dezember 1940
Do	Donnerstag	13. Dezember 1940
Fr	Freitag	14. Dezember 1940
Sa	Sonntag	16. Dezember 1940
So	Montag	17. Dezember 1940
Mo	Dienstag	18. Dezember 1940
Mi	Mittwoch	19. Dezember 1940
Do	Donnerstag	20. Dezember 1940
Fr	Freitag	21. Dezember 1940

 An Samstagen bleibt die Reifenkette geschlossen.
Städtisches Wirtschaftsamt
 - Treibstoff- und Reifenkette -

Bezug von Quark
 Der Absatz von Speisequark geht, seitdem er auf einen Abschnitt der Fettarten bezogen werden kann, nur langsam vor sich. Es erweckt den Anschein, als ob der Quark, da ja auf dieses wertvolle Nahrungsmittel nicht verzichtet werden kann, erst in der letzten Woche der Karteneriode angefordert werden solle. Die Mannheimer Milchzentrale M.G. kann aber aus betrieblichen Gründen die gesamte, für 4 Wochen bestimmte Menge Quark nicht in einer Woche herstellen und zufahren. Es wird daher dringend empfohlen, den Quark bei den Milchvertälern schon auf Ende dieser Woche oder auf nächste Woche zu bestellen.
 Wie uns aus Kreisen der Milchvertäler bekannt geworden ist, herrscht bei vielen Verbrauchern die Auffassung, es könne an Stelle von Quark auch Hartkäse bezogen werden. Diese Möglichkeit besteht nicht; der Abschnitt der Reichsfettskarte über Quark berechtigt nur zum Bezug von Quark. Dagegen darf auf Abschnitte der Fettskarte über Käse auch Quark bezogen werden.
Städtisches Ernährungsamt

Das...
 Sams...
 Sen...
 „Sch...“
 Liver...
 Die deut...
 zum Freit...
 des D...
 schläge ge...
 für die...
 äußerster...
 dem Reser...
 alle Anzei...
 auf Hin, d...
 eine Fortf...
 waltigen G...
 lands Ind...
 den letzten...
 gung von...
 Das Ed...
 mal, den...
 den Anduf...
 Fluß. Vi...
 lische Ver...
 noch fürse...
 „den heftig...
 ged“. Ra...
 meln von...
 reifen ein...
 Flammen...
 die Darf...
 daß Über...
 durch mit...
 belegt wor...
 schäden“ in...
 zweifellos...
 den Lager...
 sich am W...
 hinziehen...
 wenn das...
 ter die Au...
 Die eng...
 sich die M...
 Mittelengl...
 wird dam...
 Hafen- un...
 pool am W...
 spielt, das...
 griffen des...
 gelitten zu...
 lichen Ju...
 Angriffe a...
 lichen Mi...
 behauptet...
 Städten“ d...
 lichen eing...
 zum Rotz...
 tateis die...
 alle früher...
 von deut...
 wurden.
 Am Frei...
 eine neue...
 schen Anar...
 fahrtminis...
 haup nicht...
 sollte und...
 Die amif...
 vollkomm...
 ged wurde...
 als betrof...
 Vormittag...
 von Bomb...
 gesprochen...
 vom Wita...
 Södenflan...
 möglich sei...
 Angriffs...
 Stellen en...
 lung sagte...
 der große...
 bestätigt, i...
 die Schade...
 worden sei...
 fagen nun...
 enaland un...
 dert word...
 latio ruhig...
 Stunden A...
 Liverpool...
 beruhigen...
 zuhalten b...